

Tiermedizin in Gießen

TIG



Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

MITTWOCH, 07. DEZEMBER 2016, 17.00 UHR (C.T.)

INSTITUT FÜR VETERINÄR-ANATOMIE, -HISTOLOGIE UND EMBRYOLOGIE
FRANKFURTER STR. 98, 35392 GIEßEN



Mikrobiologische Analytik in der Lebensmittelindustrie



RIDASCREEN® ELISA

Immunologischer Nachweis von Pathogenen



Compact Dry

Gebrauchsfertige chromogene Nährmedien



RIDA® STAMP

Direktabklatsch von Oberflächen



SureFast® PCR

Molekularbiologischer Nachweis von Pathogenen



Lumitester™ PD30, LuciPac™ Pen

Nachweis von ATP / AMP



RIDA® CHECK

Erkennen von Proteinrückständen auf Oberflächen



INHALTSVERZEICHNIS

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 07. DEZEMBER 2016	4
NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT	5
Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen	
VERGABE VON ZWEI DEUTSCHLANDSTIPENDIEN IN 2016	18
Dr. Ruth Schünemann	
NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH	20
Prof. Dr. Michael Bülte	
PROF. DR. KLAUS H. BONATH 80 JAHRE	24
Prof. Dr. Sabine Wenisch	
STAATSEXAMENSFEIER FÜR NEUE VETERINÄRE	26
Dr. Christof Braun	
AUSZEICHNUNG DER JAHRGANGSBESTEN 2016	28
PROMOTIONSFEIER DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN 2016	30
Dr. Christof Braun	
VORSTELLUNG DER PROMOVENDINNEN UND PROMOVENDEN 2015/2016	34
EINWEIHUNG DES <i>SKILLS LAB</i> PETS AM FACHBEREICH VETERINÄRMEDIZIN	41
Prof. Dr. Stefan Arnhold	
DER GIEBENER WAL	44
Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold	
DIE FLEDERMAUS – EIN SELTSAMER PATIENT	47
Prof. Dr. Sabine Wenisch	
4. DEUTSCH-FRANZÖSISCHE SUMMERSCHOOL, 01.08. BIS 12.08.2016 IN HANNOVER	49
Dr. Liliana Silva und Sara Malberg	
IMPRESSUM	53
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JLU GIEßEN	55
Prof. Dr. Horst Zahner	

EINLADUNG

zur

24. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN

AM 07. DEZEMBER 2016, 17 UHR (c.t.)

**ORT: Hörsaal des Instituts für Veterinär-Anatomie, -Histologie und
-Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 23. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom
09.12.2015
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Verschiedenes

NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT
Auslobung von Reisekostenbeihilfen/Finanzielle Unterstützung
bei Auslandsaufenthalten für das Jahr 2016

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2017 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongress, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. **Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen.** Die Stichtage sind der 15.12.2016 sowie der 30.06.2017. Reisekostenbeihilfen können bis zu einem Betrag von 400 Euro im Einzelfall bewilligt werden. Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden. Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 400 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TIG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind.

Anträge sind zu richten an:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin, Prof. Dr. Sabine Wenisch
Frankfurter Straße 98, 35392 Gießen

Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2016

In 2016 wurden gemäß einstimmigem Beschluss des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin zehn Reisekostenbeihilfen vergeben.

64. IVSA-SYMPOSIUM IN TAIWAN

Guten Tag,

mein Name ist **Indra Sara Nowak** und ich studiere im 8. Semester Veterinärmedizin an der Justus-Liebig Universität Gießen. Als Local President des Chapters Gießen der IVSA (International Veterinary Students' Association) leite ich seit November 2015 die Organisation von Veranstaltungen und Austausch am Standort Gießen.

Vom 23. bis 31.01.2016 fand in Taiwan das 64. Symposium der IVSA Global statt, von dem ich nun berichten möchte. Zu diesem hatten sich über 120 Tiermedizinstudenten aus aktiven Chapters weltweit angemeldet. Aus Deutschland waren sechs Teilnehmer vertreten, neben mir noch zwei Studenten aus Berlin und drei aus Leipzig.



Schon am Flughafen in Taipeh wurden wir vom Organisation Committee (im Folgenden „OC“ genannt) herzlich empfangen und mit Bus und Metro zu unserem Hostel begleitet. Dies war der Beginn einer unglaublich erlebnisreichen und interessanten, aber auch schlafarmen Woche.

Nach der Eröffnungszeremonie am Sonntag gab es Vorträge zum Thema Traditioneller Chinesischer Medizin und Onkologie in der Veterinärmedizin. Beim International Stand am Abend hatte jedes Land bzw. Fakultät die Möglichkeit sich zu präsentieren, um sich kennen zu lernen und zum Beispiel neue Austauschpartner-Universitäten zu finden. Nach dem Abendessen fand die erste von insgesamt sechs Generalversammlungen statt. Themen waren unter anderem Änderungen der IVSA-Satzung, Nominierungen für verschiedene Posten (IVSA Global President Elect, IVSA Animal Welfare Committee Chair) und Austragungsorte des IVSA-Kongresses im Sommer 2017 und des IVSA-Symposiums Anfang 2018. Das offizielle Programm fand in den Räumlichkeiten der National Taiwan University of Veterinary Medicine statt.

Das Wetter hatte es leider nicht so gut mit uns gemeint. Statt der üblichen 15 bis 20°C im taiwanesischen Winter, gab es zu Beginn des Symposiums eine ungewöhnliche Kältewelle mit Temperaturen um die 6°C. So niedrige Temperaturen hatte es dort seit einigen Jahrzehnten nicht gegeben. Da unser Hostel, wie die meisten Gebäude auf Taiwan keine Heizung besaß, waren wir alle sehr erleichtert, als sich ab dem 3. Tag wärmere Temperaturen um die 15°C einpendelten.

Am Dienstagabend sollte der Cultural Evening im Red House stattfinden, einem kulturell bedeutsamen, historischen Gebäude. Jede Nation brachte ihre landestypischen Speisen und Getränke mit; da durften aus Deutschland natürlich Brezel genauso wenig fehlen, wie ein Gläschen Bier aus der Licher-Brauerei nahe Gießen.



Unser Stand beim Cultural Evening

Ein besonderes Highlight des Symposiums waren die vom OC organisierten Workshops, bei denen man wahlweise bei Akupunktur, Chinesischen Kräutern oder Chinesischer Nahrungsmittelkunde einen tieferen Einblick in die TCM gewinnen konnte. Interessenten für Wildlife durften mithilfe von Mitarbeitern des Zoos Taipei reale Fälle zum Thema Animal Welfare ausarbeiten.

Den Abschluss des Symposiums bildeten die Silent und die Live-Auction, bei der jeder Teilnehmer verschiedene Produkte (zum Beispiel Sweatshirts der eigenen Uni) oder Aktivitäten zugunsten der IVSA Global (zum Beispiel ein Teilnahmeplatz am Vetcamp in Leipzig) versteigerte. Das eingenommene Geld kommt dem Scholarship von IVSA zugute, mit dem Tiermedizinstudenten aus weniger privilegierten Ländern bei Austausch oder Praktika weltweit unterstützt werden.

Die Zeit in Taiwan ging eindeutig zu schnell vorbei. Ich habe viele neue Freunde gefunden, die meine Leidenschaft für Tiere genauso teilen wie ich. Es war eine unglaublich bereichernde Zeit, bei der ich viel über den Aufbau und Funktionen der IVSA Global gelernt habe. Bei den zahlreichen Vorträgen konnte ich viele praktische Tipps und Anregungen sammeln, die ich in den folgenden Monaten gerne in Gießen umsetzen möchte. Dazu zählen zum

Beispiel Veranstaltungen zum Thema Animal Welfare oder dem World Rabies Day.

In diesem Sinne sende ich Ihnen die besten Grüße aus Gießen - Indra Sara Nowak

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU Gießen (VFFV), ohne dessen Unterstützung ich kaum am Symposium hätte teilnehmen können. Es war definitiv die richtige Entscheidung, die Reise nach Taiwan zu wagen, auch wenn die Organisation ziemlich kurzfristig erfolgte.



Gruppenfoto zusammen mit dem Präsidenten der National Taiwan University of Veterinary Medicine

Praktikum in Knoxville, Tennessee **Eva Lehne**

Ich muss gestehen, dass ich ziemlich nervös war, diese Reise anzutreten und ich versucht habe, den Tag der Abreise ein bisschen zu verdrängen. Aber schließlich war der Tag für meine erste Reise über den Teich doch gekommen und mein Abenteuer sollte beginnen.

Meine erste Rotation war Avian and Exotics. Ich habe meine erste Woche dort verbracht und wurde einfach super lieb von den Studenten dort empfangen. Sie haben mich sofort integriert und auch, wenn meine Sprachkenntnisse am Anfang noch etwas holprig waren, hat die Verständigung doch recht gut geklappt. Am meisten hat mich an dieser Klinik begeistert, dass so viele verschiedene Tiere behandelt wurden. Von der kleinen Ratte, Präriehunden

und Amazonen bis zum Puma aus der Aufangstation „Tiger Haven“ war alles dabei. Und die Wildtiere waren für mich auch sehr spannend. Ich hatte zwar schon einige Erfahrungen in der Behandlung von Wildtieren an

meiner Universität zu Hause gesammelt, aber hier ist die wilde Fauna einfach eine ganz andere. So kam es, dass ich wilde Adler und Kolibris behandeln oder Opossumbabies mit der Flasche füttern durfte.



Ich mit einem Wildtierpatienten (Rubinkehlkolibri)

Nach der ersten Woche ging ich in meine zweite Rotation: Animal Behavior and Nutrition. Am ersten Tag haben wir einen Ausflug in ein Tierheim gemacht und wir haben dabei geholfen, den Tierheimarbeitern Tipps für Training der Tierheimhunde und auch -katzen zu geben. Sei es nur als Beschäftigung für die Tiere oder auch, um tatsächlich das Verhalten zu ändern. Die Ernährungsrotation hat mich sehr überrascht, weil ich erst dort gemerkt habe, wie viel man alleine mit Ernährung bei vielen Erkrankungen schon ausrichten und das Leben der Tiere somit verbessern kann.

Als nächstes bin ich zufällig in der Onkologie gelandet. Diese Rotation hat mir besonders gefallen, weil ich hier meinen ersten eigenen Patienten bekommen habe. Ich habe alleine die

Anamnese aufgenommen, meinen Patienten untersucht und auch die Berichte selber geschrieben. Und allgemein war die Atmosphäre dort richtig entspannt. Es wurde versucht, uns in diesen zwei Wochen so viel wie möglich über die verschiedenen Tumoren beizubringen. Sei es mit den täglichen Rounds, wo Themen besprochen wurden oder mit kleinen Spielen rund um das Thema Onkologie. Was interessant zu sehen war, dass die Chemo komplett anders abläuft als man dies von der Humanmedizin her kennt. Die Tiere kommen morgens in die Klinik, werden noch einmal untersucht und die Blutwerte überprüft. Wenn alles in Ordnung ist, bekommen die Tiere ihr Medikament und sie können noch am gleichen Tag fröhlich, schwanzwedelnd nach Hause.



Kleiner Hund während eines CTs, um die Ausbreitung seines Tumors zu kontrollieren

Zum Schluss habe ich noch einmal die Exoten-Rotation belegt. Da meine Englischkenntnisse nun doch etwas besser waren als am Anfang dieses Praktikums, durfte ich nun auch hier eigene Patienten übernehmen. Mein Highlight war eine wilde Schlange, die eine große Verletzung erlitten hatte, da sie ein Holzei gegessen hatte. Da es mein Fall war, durfte ich sie alleine in Narkose legen, die Wunden säubern

und schließlich nähen. Natürlich war die ganze Zeit ein Tierarzt dabei, der mir im Notfall hätte helfen können. Aber dennoch bin ich wirklich erstaunt, wie viel Verantwortung einem selbst als „Nicht-Muttersprachler“ in dieser Klinik gegeben wird. Es war eine unglaublich gute Erfahrung und ich hatte wirklich großes Glück an diesem Programm teilnehmen zu können.



Besagte Schlange kurz vor ihrem Eingriff

Außerhalb der Klinik hatten wir auch eine wirklich gute Zeit. Ich habe mich in diesen acht Wochen ein bisschen in Knoxville verliebt. Die Innenstadt besteht praktisch nur aus kleinen, originellen Boutiquen oder leckeren Restaurants und Cafés. Wenn man genau hinguckt, findet man auch überall ein bisschen Kunst versteckt. Sei es in den Parks oder an den Wänden. Wer also für Kunst etwas übrig

hat, ist in dieser Stadt genau richtig und sollte vielleicht auch mal im „Museum of Arts“ vorbeischaun. Besonders hat mir auch die Landschaft von Tennessee gefallen. Alles ist wunderbar grün und während unseres Ausfluges in die Smoky Mountains und dem Raften auf dem Ocoee River konnten wir uns besonders von der schönen Landschaft überzeugen.

Aber mein persönliches Highlight außerhalb der Klinik war es, den 04. Juli hier mit zu erleben. In Knoxville gab es an diesem Tag ein großes Stadtfest mit zwei großen Bühnen. Super viele Menschen, ob groß oder klein haben diesen Tag und ihr Land zusammen gefeiert,

manche waren sogar als menschliche USA-Flagge gekleidet. Es war wirklich sehr einfach sich von dieser guten Stimmung mitreißen zu lassen und gekrönt wurde der Tag noch von einem wundervollen Feuerwerk.



Birte Nikolay und ich feiern den 04. Juli

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold und Frau Katrin Ziegenberg sowie Herrn Prof. Dr. Jürgen Schumacher für die Ermöglichung dieses Praktikums und die wunderbare Organisation bedanken. Darüber hinaus bedanke ich mich bei dem Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen und der Steuben-Schurz-Gesellschaft für die finanzielle Unterstützung meines Praktikums. Ein riesen-großes Dankeschön geht auch an meine Eltern, ohne ihre Unterstützung hätte ich dieses Praktikum nicht antreten können.

Ich bin wirklich unglaublich glücklich, diese acht Wochen am College of Veterinary Medicine verbracht zu haben, vielen Dank für diese schöne Zeit.

Praktikum an der „University of Tennessee“ in Knoxville Birte Nikolay

Als ich von der Möglichkeit des Auslandspraktikums an der University of Tennessee erfahren hatte, war ich direkt überzeugt! Die UTCVM (University of Tennessee, College of Veterinary Medicine) hat einen sehr gut ausgebauten Fachbereich für Pferde und ein beeindruckendes Equipment, was mich direkt begeisterte. Ich konnte es kaum erwarten, endlich zu starten. Ein paar Tage vor Praktikumsstart, angekommen in Knoxville, besuchten eine Mitstudentin aus Deutschland und ich spontan die Universität, um noch ein paar letzte Formalitäten zu klären. Wir waren beide etwas nervös und ich erinnere mich mit Freuden daran, wie freundlich und hilfsbereit wir von Prof. Dr. Schumacher und seinem Team empfangen wurden. Damit war der Start in eine spannende und lehrreiche Zeit gemacht und die Nervosität auf den ersten Tag wich einem freudigen „Aufgeregtsein“. Nach einer Erkundungstour durch ganz Knoxville waren

wir dann auch von „unserer“ Stadt Knoxville überzeugt.

Am Montag startete ich für die ersten zwei Wochen in der Gynäkologie. Die Aufgabenbereiche unterteilen sich hauptsächlich in die Pferdezucht und Gynäkologie der Stute, Zuchtauglichkeit von Hengsten und Bullen, sowie Embryonentransfer. Da ich mich schon immer sehr für diesen Bereich interessiere, war es für mich eine fantastische und lehrreiche Zeit, in der ich vor allem praktische Erfahrungen gesammelt habe. Zu meinen Aufgaben zählten Ultraschall-Untersuchungen, künstliche Besamung, Trächtigkeitsuntersuchung sowie Zyklusbestimmung, was ich unter Aufsicht und Anleitung von Dr. Prado, selbstständig durchführen durfte. Durch die Vielzahl an Patienten wurde ich mit der Zeit immer sicherer in meiner Diagnosestellung. Meine absoluten Highlights waren die erfolgreiche Gewinnung eines Embryos aus einer Stute sowie die Feststellung einer unerwarteten Trächtigkeit im Ultraschall. Dr. Prado zähle ich zu einem außerordentlich guten Mentor, der ein wahrer Spezialist seines Faches ist.



Im Anschluss folgten zwei Wochen in der Pferdechirurgie, in denen ich bei einigen interessanten Operationen zusehen und assistieren durfte.

Eine weitere Rotation, für die ich mich

entschieden hatte, war das „Equine Performance and Rehabilitation Center“. Dabei handelt es sich um ein Gebiet der modernen Pferdesportmedizin mit zahlreichen unterstützenden, alternativen Behandlungsmöglichkeiten wie Akupunktur, Chiropraktik und Physiotherapie. Besonders begeistert haben mich hier das Unterwasserlaufband für Pferde und die hier genutzte moderne Lahmheitsdiagnostik.



Meine letzten drei Wochen verbrachte ich in der „Inneren Medizin“ für Pferde. Unter der Leitung von Dr. Sommardahl hatten wir viele, spannende internistische Patienten bei denen die aktive und praktische Mitarbeit gefragt war.



Allgemein wurde in allen Bereichen sehr viel Wert auf die Ausbildung und das Verständnis von aktuellen Patientenfällen gelegt. In

täglichen „Rounds“ wurden jeweils Patienten und deren Behandlungen besprochen, wobei es in der Regel zu jedem Fall ein aktuelles „Paper“ zu lesen gab. Dabei habe ich viel über die neuesten Erkenntnisse und Diagnostik zu Krankheiten sowie Behandlungs- und Operationsmöglichkeiten erfahren. Ein weiteres Highlight war Verantwortung über eigene Patienten übertragen bekommen zu haben. Dazu zählten sowohl die Untersuchung und Medikamentengabe sowie das Erstellen von täglichen Behandlungsplänen, als auch jegliche Besitzerkommunikation. Für mich war es vor allem am Anfang eine große Überwindung mit Patientenbesitzern zu telefonieren oder zu kommunizieren, da es oftmals schwer ist, in gewissen Situationen die richtigen Worte zu finden, besonders in einer Fremdsprache. Jedoch wurde ich auch darin mit der Zeit sicherer und selbstbewusster. In aktuelle Behandlungen wurde ich stets mit eingebunden oder durfte sie unter Aufsicht selbstständig durchführen.

Die Ärzte und Studenten waren unglaublich freundlich, hilfsbereit und werden mir sicherlich auch teilweise in Zukunft erhalten bleiben.

Abseits von der Arbeit in der Klinik habe ich tolle Erfahrungen und Eindrücke rund um Tennessee sammeln dürfen. Dazu zähle ich eine beeindruckende Landschaft und Natur, den Southern Lifestyle, Cowboys/-girls und natürlich ganz viel Countrymusic!

Für mich war die Zeit an der UTCVM eine unglaublich lehrreiche und spannende Zeit, in der ich herausgefunden habe, in welche Richtung in der Veterinärmedizin es für mich einmal gehen soll.

Auf diesem Weg möchte ich mich von Herzen bei dem „Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin“, der Justus-Liebig-Universität Gießen und der University of Tennessee sowie meinen Eltern bedanken.



Ein Bericht über die Tagung der DVG Fachgruppe Bakteriologie und Mykologie 2016 in Jena

Ahmad Fawzy



Vom 31. August bis zum 02. September 2016 hatte ich dank der finanziellen Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e. V. die Gelegenheit, an der Tagung der DVG Fachgruppe Bakteriologie und Mykologie in Jena teilzunehmen.

Die Tagung wurde unter dem Motto „Mikrobiologie in der Tiermedizin – GESTERN – HEUTE - MORGEN“ im Rahmen der Feierlichkeiten zur „200 Jahre Thierarzneykunst in Jena (1816-2016)“ abgehalten. Das Programm beinhaltete dieses Mal ein besonders reichhaltiges Repertoire unterschiedlicher wissenschaftlicher Präsentationstechniken (Vorträge,

Poster und zum ersten Mal ein so genannter Science-Slam).

Nach den Begrüßungsworten von Herrn Prof. Dr. Christian Menge und Herrn Prof. Dr. Rolf Bauerfeind hat die Tagung mit den ersten Vorträgen begonnen. Immerhin 37 Wissenschaftler aus verschiedenen Universitäten (Gießen, Berlin, Hannover, Leipzig und München), wissenschaftlichen Instituten (z.B. dem Friedrich-Loeffler-Institut), Untersuchungsämtern (z.B. dem Landesbetrieb Hessisches Landeslabor, Gießen) hielten ihre Vorträge. Alle Vorträge wurden im Rahmen von fünf Kategorien präsentiert:

Antibiotika und Resistenzen, Pathogenese von Haut- und Organmykosen/eukaryonte Erreger, Genetik und Metabolismus, mikrobielle Kommunikation, mikrobiologische Labordiagnostik und Qualitätskontrolle, Tierseuchenbekämpfung - GESTERN-HEUTE-MORGEN

Des Weiteren waren 47 Poster ausgewählt worden, welche während der im Programm festgelegten Posterbegehungszeiten von den Tagungsteilnehmern besucht werden konnten, wobei interessante Diskussionen über die Inhalte der Poster entstanden.

Ein „Science-Slam“ ist eine Art der Populärwissenschaft (Wissenschaftswettstreit), welche 2006 in Deutschland zum ersten Mal aufgeführt wurde. Bei der diesjährigen Tagung der DVG Fachgruppe Bakteriologie und Mykologie wurde der „Science-Slam“ zum ersten Mal als neue Präsentationsart für wissenschaftliche Erkenntnisse von Nachwuchswissenschaftlern zugelassen; genau genommen wurden acht Doktoranden ausgewählt, um eine dreiminütige Präsentation über die jeweiligen Themen ihrer Poster zu geben. Das hat nicht nur den Teilnehmern Spaß gemacht, denn das Mikro-

fon wurde tatsächlich nach drei Minuten abgeschaltet, sodass es galt, vorher das Interesse der Teilnehmer an dem Poster zu wecken.

Ich hatte die Chance, an allen drei Präsentationsarten teilzunehmen und die bisherigen Ergebnisse meiner Doktorarbeit zu präsentieren. Das Thema meines Vortrags war „Extensive genotyping of *Mycobacterium avium* subsp. *paratuberculosis* (MAP) isolates from central Germany by a combination of minisatellites and microsatellites“, während mein Poster bzw. der „Science-Slam“ das Thema „New polymorphisms within variable number-tandem repeat (VNTR) 7 locus of *Mycobacterium avium* subsp. *paratuberculosis* detected upon sequence analysis“ zum Gegenstand hatten. Ich freue mich sehr darüber, dass ich mit Wissenschaftlern aus verschiedenen Instituten meine Ergebnisse teilen und so auch neue Kontakte knüpfen konnte.

Ich bedanke mich sehr beim Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e. V. für die finanzielle Unterstützung.

68. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e. V., 11. bis 14. September 2016

Peter Klotz

Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Tiermedizin in Gießen e. V. (VFFV) hatte ich die Möglichkeit zur 68. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) nach Ulm zu reisen. Diese wissenschaftliche Fachgesellschaft wurde 1906 gegründet und verfolgt seither den Zweck der Förderung der medizinischen Forschung auf den Gebieten der Infektionologie und Mikrobiologie.

Bei der Tagung lag die Ausrichtung auf humanmedizinisch relevanten Themen. Doch gerade unter Gesichtspunkten des One-Health-Konzepts konnte ich mich gut einfügen. Dieses Konzept betrachtet die Gesundheit von Tieren, Menschen und der Umwelt als ein zusammenhängendes Netzwerk, woraus sich die Notwendigkeit für interdisziplinäre Zusammenarbeit ergibt. So bekam ich wichtige Impulse für meine Promotion und stieß außerdem auf großes Interesse von Seiten anderer Teilnehmer.

Als Beitrag präsentierte ich ein Poster über Ergebnisse meiner Doktorarbeit, in der ich mich mit *Acinetobacter*-Spezies beim Rind beschäftige. Diese gramnegativen Bakterien sind bedeutende Krankenhauskeime, die besonders durch erworbene Resistenzen gegen β -Laktam-Antibiotika der Klasse der Carbapeneme schwerwiegende nosokomiale Infektionen hervorrufen können. Im Rahmen meiner Arbeit konnte ich ein verhältnismäßig hohes Vorkommen dieser Keime in hessischen Rinderbeständen belegen. Allerdings fanden sich keine Hinweise auf erworbene Antibiotikaresistenzen. Neben der Vorstellung und Diskussion meines Themas im Rahmen der Postersession profitierte ich besonders von zahlreichen Vorträgen und Workshops. Da ich für die Identifikation meiner Isolate eine massenspektroskopische Methode genutzt hatte (MALDI-TOF MS), besuchte ich das „Lunch Time Seminar“ des Geräte-Herstellers Bruker Daltonics. Die MALDI-TOF-Technologie hat die biochemische Identifikation von Bakterien weitestgehend abgelöst. Wer hierzu genaueres erfahren möchte, dem empfehle ich einen Besuch meines Science-Slam-Vortrags am 03.11.2016 im Audimax in Gießen. Im Seminar erläuterte Herr Wasner aus Dessau-Roßlau die Möglichkeit via MALDI-TOF atypische Mykobakterien voneinander abzugrenzen, wodurch wertvolle Zeit eingespart werden kann. Mit Hilfe der MSPP (Mass Spectrum based Phyloproteomics) können beispielsweise *Campylobacter*-Spezies subtypisiert werden und phylogenetische Beziehungen abgeleitet werden, wie Herr Kaufmann aus Berlin berichtete. Eine weitere hochinteressante Anwendung von MALDI-TOF MS ist die Analyse der Carbapenemaseaktivität. Hier wird unter anderem eine Massenverschiebung nach der Hydrolyse detektiert, was Herr Schubert aus München eindrucksvoll darlegte. All diese Analysen sind für Teile meiner Promotion interessant, denn ich untersuche die Bildung von Carbapenemen ebenso wie die phylogenetischen Beziehungen der Stämme zueinander.

Die Bewertung und Interpretation von Resistenzen gegen antimikrobielle Substanzen orientiert sich an Leitlinien die in Europa von der EUCAST (European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing) veröffentlicht werden. Auf der DGHM-Tagung hatte ich die Gelegenheit einen Workshop mit Herrn Gattermann, dem Vorsitzenden des Nationalen Antibiotika Sensitivitätstest Komitees (NAK), sowie einem der prägendsten Persönlichkeiten der EUCAST, Herrn Kahlmeter, zu besuchen. Dabei wurden sowohl Zweck und Struktur der EUCAST als auch seiner nationalen Vertretung, der NAK, näher beleuchtet. Auch die Probleme kommerzieller Testsysteme für die Colistin-Empfindlichkeit sowie der Status der intermediären Antibiotikaempfindlichkeit (im Unterschied zu sensibel und resistent) wurden erläutert. Zeigt ein Bakterium eine intermediäre Empfindlichkeit gegenüber einem Antibiotikum, so bedeutet dies eine unsichere Aussage über den Therapieerfolg. Eine Anwendung der Substanz ist dann nur bei erhöhter Dosis oder einer physiologischen Anreicherung im Zielorgan (z. B. Harnblase) gerechtfertigt. Auf meine Nachfrage hin teilte mir Herr Kahlmeter mit, dass Grenzwerte für die Antibiotikaempfindlichkeit in der Veterinärmedizin in nicht absehbarer Zeit erscheinen werden. Die hierfür zuständige Kommission wurde erst vor eineinhalb Jahren ins Leben gerufen – nach EU-bürokratischen Maßstäben also ein noch sehr junges Projekt. Wir müssen uns somit zunächst weiterhin mit humanen Grenzwerten und den amerikanischen Leitlinien für die Veterinärmedizin zufrieden geben.

Die Konferenz bot mir auch die Möglichkeit über meinen Tellerrand hinaus zu blicken, etwa bei Vorträgen über Krankenhaushygiene, die in der Tiermedizin in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen wird. Themen wie die Isolierung von Trägern multiresistenter Bakterien (MDRB) oder Vor- und Nachteile von Screening-Verfahren auf MDRB beschränken sich eben nicht nur auf zweibeinige Patienten. Erfreulicherweise konnte ich auch meine Kontakte zur Forschergruppe 2251 („Adaption und

Persistenz von *Acinetobacter baumannii*, einem Pathogen mit zunehmender Bedeutung“) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vertiefen und bereichernde Diskussionen mit *Acinetobacter*-Experten wie Herrn Higgins, Herrn Wilharm und Herrn Göttlich führen.

Ich kehre also von einem spannenden Kongress zurück, mit neuem Wissen, vielen Anre-

gungen und Ideen. Ich freue mich schon darauf, diese ab morgen wieder in meine Arbeit einfließen zu lassen und die Ergebnisse beim nächsten Kongress in Berlin (National Symposium on Zoonoses Research) bei einem Vortrag präsentieren zu dürfen. Ich danke dem VFFV herzlich für die finanzielle Unterstützung.

BESUCH DES EVDI MEETINGS IN BRESLAU

Jan Wennemuth (Klinik für Kleintiere, Abteilung Radiologie)

Das European Veterinary Diagnostic Imaging Meeting „EVDI“ ist ein Kongress, der jährlich von der European Veterinary Diagnostic Imaging Association und dem European College of Veterinary Diagnostic Imaging veranstaltet wird. Die Konferenz ermöglicht den Teilnehmern ihre aktuellen Forschungsergebnisse aus den verschiedenen bildgebenden Disziplinen Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Ultraschall, Röntgen und Nuklearmedizin zu präsentieren und bietet weiterhin hochkarätige Vorträge und Diskussionen zum derzeitigen Wissenstand sowohl für die Klein- und Großtiermedizin, als auch für Exoten. Aufgrund seines hohen wissenschaftlichen Wertes und einem abwechslungsreichen Sozialprogramm, zieht es jährlich circa 250 Akademiker, Residents und Radiologen aus der ganzen Welt an.

Dieses Jahr fand das EVDI Meeting vom 31. August bis 03. September in der unter-schlesischen Provinzhauptstadt Breslau statt. Mit seiner freundlich entspannten Atmosphäre und einer wunderbaren historischen Altstadt, wird Breslau nicht umsonst als eine der schönsten Städte Polens betitelt. Da Breslau 2016 als

europäische Kulturhauptstadt gekürt wurde, lieferte es einen exzellenten Rahmen als Austragungsort für das jährliche EVDI Meeting.

Erfreulicher Weise wurde der von mir eingereichte Abstract „A comparison of radiographic and computed tomographic findings of the medial coronoid process in dog breeding appeal cases“, welcher einen Teil der Ergebnisse meiner Dissertation darstellt, als mündlicher Vortrag vom Auswahlkomitee akzeptiert. Somit durfte ich als Teil der vierköpfigen Gießener Delegation nach Breslau reisen und die Ergebnisse meiner Arbeit präsentieren.

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig Universität Gießen gewährte mir hierzu eine finanzielle Unterstützung im Rahmen einer Reisekostenbeihilfe. Ich bedanke mich recht herzlich beim VFFV für die Gewährung dieser Reisekostenbeihilfe und darf auf ein sehr informatives und erlebnisreiches Kongresswochenende in Breslau zurückschauen, welches mir sicherlich noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.



Foto unten: von links nach rechts: Prof. Dr. Martin Schmidt, Jan Wennemuth, Dr. Kerstin von Pückler und Dr. Nele Ondreka



VERGABE VON ZWEI DEUTSCHLANDSTIPENDIEN IN 2016

Dr. Ruth Schünemann

Bereits zum 4. Mal wurden am 28. Januar in feierlichem Rahmen im Rektoratszimmer des Universitäts-Hauptgebäudes die diesjährigen Deutschlandstipendien an die ausgewählten Bewerber überreicht. Auch in diesem Jahr waren nicht nur die begünstigten Studierenden, sondern auch die Vertreter der Sponsoren zahlreich erschienen.

Die Deutschlandstipendien wurden erstmals 2012 ausgelobt vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Mit diesen Stipendien hat die Bundesregierung in Ergänzung der BAFöG-Förderung und der Begabtenförderung ein weiteres Instrument zur Studienfinanzierung geschaffen, das erstmals privates Engagement in die Spitzenförderung einbezieht.

Es sollen nicht nur sehr gute Studienleistungen Anerkennung finden, sondern insbesondere auch soziales oder kulturelles Engagement honoriert werden.

Ein Jahr lang erhalten die ausgewählten Stipendiaten einen Betrag von monatlich 300 €, der zur Hälfte vom Bundesministerium sowie zur Hälfte von einem Sponsor übernommen wird. Ziel ist es, dass sich die jungen Studierenden an der Hochschule voll auf ihre Ausbildung konzentrieren können, losgelöst von finanziellen Zwängen.

Dr. Lars Witteck in seiner Eigenschaft als Vertreter der Sponsoren verwies auf die hohe Bedeutung dieser Förderung in Hinblick auf die Stärkung der Region Mittelhessen als Lehr- und Forschungsstätte. An die diesjährigen Stipendiaten gerichtet sagte er: „Wir brauchen Sie in dieser Region mit Ihren Talenten und wir setzen Hoffnungen in Sie!“

Der Vorsitzende der Gießener Hochschulgesellschaft, Professor Wissemann, unterstrich nochmals, dass mit diesem Stipendium bei den Ausgewählten insbesondere auch deren soziales Engagement anerkannt werden soll. Er sagt weiter, dass den Förderern der weitere Werdegang der Stipendiaten sehr am Herzen liege und er endete mit den Worten: das Leben studieren, die Welt erforschen, weg gehen, aber auch wiederkommen, das wünschen wir Ihnen und uns.“

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen hatte sich im Vorfeld bereit erklärt, in diesem Jahr zwei Stipendiaten zu unterstützen. Und so konnte Frau Dr. Schünemann als Vertreterin des Vereins den beiden Veterinärmedizinistinnen **Frau Veronika Dörr und Frau Caroline Risse** ganz herzlich zu ihren Stipendien gratulieren.



WIR HABEN DEN RICHTIGEN NETZANSCHLUSS!

- www.bayer-unicom.de
- www.bayer-tiergesundheits.de
- www.dreifachschutz.de
- www.parasiten.bayervital.de
- www.parasitenfrei.de
- www.wurmfrei.de
- www.bayerfarm.de

Bayer HealthCare
Tiergesundheit
wünscht ein erfolg-
reiches Semester!

Mit Bayer HealthCare Tiergesundheit immer aktuell und richtig informiert. Unsere Internetseiten bieten fortschrittliche Erkenntnisse und wichtige Hintergrundinformationen rund um Gesundheit und Pflege von Tieren.



Bayer HealthCare
Tiergesundheit

19

UNICOM

www.bayer-unicom.de

NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH

Prof. Dr. Michael Bülte

ERNENNUNGEN

Frau **Prof. Dr. Madeleine Groß** (Professur für Milchwissenschaften, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde mit Wirkung vom 01.04.2016 bis zum 31.03.2019 zur Juniorprofessorin für veterinärmedizinische Lebensmitteldiagnostik ernannt.

Herr **PD Dr. Rainer Hospes** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) wurde mit Wirkung zum 01.04.2016 zum Akademischen Direktor für das Fachgebiet „Reproduktionsmedizin“ an der Professur für Klinische Reproduktionsmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz, Fachbereich Veterinärmedizin, ernannt.

Frau **apl Prof. Dr. Sabine Tacke** (Klinik für Kleintiere – Chirurgie) wurde mit Wirkung zum 01.04.2016 zur Akademischen Oberrätin für das Fachgebiet „Kleintierchirurgie“ ernannt.

Herr **Prof. Dr. Gergely Tekes** (Institut für Virologie) wird mit Wirkung zum 01.07.2016 erneut zum Juniorprofessor für „klinische Virologie“ für die Dauer von drei Jahren ernannt.

Frau **Prof. Dr. Christine Wrenzycki** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz, Professur für Molekulare Reproduktionsmedizin) ist seit dem 26.02.2016 Präsidentin der Internationalen Embryotechnologiegesellschaft (IETS).

AUSZEICHNUNGEN

Frau **Carina Blaschka** (Doktorandin an der Professur für Molekulare Reproduktionsmedi-

zin, Frau Prof. Wrenzycki) hat einen Travel Grant (Peter Farin Trainee Travel Scholarship Award) anlässlich der Teilnahme an der 42. Jahrestagung der Internationalen Embryotechnologiegesellschaft (IETS) vom 23. bis 26.01.2016 in Louisville/Kentucky erhalten.

Herr **apl Prof. Dr. Christian Giese** aus dem FB 11 (Medizin) wurde für seine Lehrtätigkeit, u. a. im Rahmen der Geschichte der Veterinärmedizin und der Terminologie mit der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille 2016 ausgezeichnet.

Frau **Prof. Dr. Madeleine Groß** (Juniorprofessur für Veterinärmedizinische Lebensmitteldiagnostik am Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften) wurde im Rahmen der 38. Mycotoxin-Tagung in Berlin für ihren wissenschaftlichen Posterbeitrag „A Study on Fusarium mycotoxins in donkey (*Equus asinus*) feed and milk“ ausgezeichnet.

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU Gießen lobt zusammen mit dem BpT-Landesverband Hessen (Bundesverband der praktizierenden Tierärzte) für die nächsten fünf Jahre (2015 bis 2019) einen Promotionspreis für die beste Dissertation am Fachbereich Veterinärmedizin im Bereich „Veterinary Public Health“ aus. Die diesjährige Preisträgerin ist Frau **Dr. Katharina Hamm** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere), die in Würdigung ihrer Inauguraldissertation mit dem Thema: „Experimentelle Infektion von Kälbern mit *E. coli* O104:H4“ ausgezeichnet wurde.

Herr **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) informiert, dass der diesjährige „Research Grant“ des European Committee of the Association of

Avian Veterinarians an die Klinik vergeben wurden. Damit wurde die Dissertation seiner Doktorandin Frau **Helena Schneider** mit dem Thema: „Investigation into the cryopreservation of psittacine semen“ finanziell unterstützt.

Der Merial-Promotionspreis 2016 wurde an Frau **Dr. Kristina Maier** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) in Anerkennung für ihre mit *summa cum laude* beurteilte Arbeit „Untersuchungen zur Pathogenese, Diagnose und Therapie der von *Sarcocystis calchase* ausgelösten Sarkozystose bei der Haustaube (*Columba livia f. domestica*) und dem Nymphensittich (*Nymphicus hollandicus*)“ verliehen.

Der Forschungsförderpreis 2016 des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU Gießen, in Verbindung mit der Bayer AG, wurde an Herrn **Juniorprofessor Dr. Gergely Tekes**, PhD (Institut für Virologie) für seine herausragenden Forschungsleistungen auf dem Gebiet der feline Coronaviren verliehen.

WAHLEN

Herr **Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) wurde auf der Direktoriumssitzung vom 21.06.2016 ab dem 01.10.2016 zum Geschäftsführenden Direktor des Instituts gewählt.

Herr **Prof. (em.) Dr. Dr. h. c. mult. Hartwig Bostedt** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz - Professur für Klinische Reproduktionsmedizin) wurde am 29.01.2016 für weitere drei Jahre in das Kuratorium der Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung (GKF) gewählt.

Herr **Prof. Dr. Andreas Moritz** (Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik) wurde auf der Frühjahrs-

Delegiertenversammlung in Berlin am 15./16.04.2016 in den Fachausschuss für Kleintiere/Heimtiere der Bundestierärztekammer für drei Jahre gewählt.

MITTELEINWERBUNGEN

Herr **Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) hat von der Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung für das Projekt: „Stammzellen aus dem Fettgewebe als Behandlungsoption bei der caninen Osteoarthritis“ Sachmittel erhalten.

Herr **Akademischer Direktor Dr. Christian Bauer** (Institut für Parasitologie) hat vom DAAD zum 12. Mal in Folge eine Förderungszusage für einen kurzfristigen Forschungsaufenthalt in Kasachstan erhalten.

Herr **Prof. Dr. Joachim Geyer** und Frau **Prof. Dr. Melanie Hamann** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) zeigen als gemeinsame Projektleiter den Abschluss eines Forschungs-kooperationsvertrages zu dem Projekt „Untersuchung möglicher Effekte von Anticholinergika auf kognitive Funktionen bei der Maus“, mit der Firma Dr. R. Pfleger GmbH, Bamberg, an.

Frau **Prof. Dr. Madeleine Groß** (Juniorprofessur für veterinärmedizinische Lebensmittel-diagnostik an der Professur für Milchwissenschaften, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wird für das Projekt: „Detektionssysteme zum Nachweis einer Verschleierung von Rückstandsbelastungen in Lebensmitteln“ durch eine Anschubfinanzierung für Nachwuchswissenschaftler der Justus Liebig Universität Gießen finanziell unterstützt.

Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) wurde das Pilotprojekt: „Untersuchungen zum neuen zoonotischen Bornavirus der Bunthörnchen (variegated squirrel 1 bornavirus, VSBV-1)“ - ein Koope-

rationsprojekt mit den Beteiligten Prof. Dr. Dr. h. c. B. Hoffmann, Prof. Dr. C. Herden und Prof. Tappe - von der Nationalen Zoonoseplattform genehmigt.

Herr **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Landesbeauftragten für Tier-schutzangelegenheiten – Frau Dr. Madeleine Martin – finanzielle Mittel für das Projekt „Erarbeitung von Grundlagen zur Evaluierung von Wildtier- und Exotenauffangstationen in Hessen“ zur Verfügung gestellt bekommen.

Weiterhin wird Herr **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für das Projekt „Entwicklung von Bestandserfassungsverfahren für Niederwildbesätze“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Wildbiologie e.V. an der JLU Gießen, finanziell gefördert.

Frau **Dr. Nele Ondreka** (Klinik für Kleintiere - Chirurgie) hat für das Projekt „*Cinematic of the Canine Spine*“ von der AO Foundation finanzielle Mittel für den Zeitraum Februar 2016 bis Juli 2017 bewilligt bekommen.

Frau **Prof. Dr. Anja Taubert** (Institut für Parasitologie) wurden von der DFG im Rahmen eines Fortsetzungsantrags mit dem Projekt-titel „Analysen zu molekularen Mechanismen der Kokzidien-induzierten NETose“ finanzielle Mittel bewilligt.

STIPENDIEN

Herr **Kevin Adams** (Doktorand am Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Prof. Staszky) wird von der Karl und Veronica Carstens-Stiftung vom 01.02.2016 bis 31.07.2017 ein Stipendium gewährt. Das Thema seiner Doktorarbeit lautet

„Funktionelle Anatomie des equinen Kiefergelenkes: Kollagenfaserarchitektur und biomechanische Belastungen“.

Frau **Malin Lange** (Doktorandin am Institut für Parasitologie und Parasitäre Krankheiten, Frau Prof. Dr. Anja Taubert) hat von der Ewald und Hilde Berge-Stiftung ein Graduiertenstipendium für zwölf Monate erhalten.

Der Vorstand der Engemann-Stiftung hat der Verlängerung der Stipendien der nachfolgend genannten Personen zugestimmt:

Herrn **Mohamed Elashry** (Postdoc am Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Herr Prof. Dr. Dr. Stefan Arnold) ein Postdoc-Stipendium für zehn Monate.

Herrn **Peter Klotz** (Doktorand am Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frau Prof. Dr. Christa Ewers) ein Stipendium für zehn Monate.

Frau **Wiebke Wolkenhauer** (AG Tierverhaltenstherapie, Frau Dr. Franziska Kuhne) hat einen einmaligen Sachkostenzuschuss erhalten.

VERSCHIEDENES

Herr **Prof. Dr. Georg Erhardt** wurde am 31.03.2016 mit einem wissenschaftlichen Symposium in den Ruhestand verabschiedet (ausführlicher Bericht in der nächsten TIG-Ausgabe).

Erneuerung und Verlängerung des Austauschabkommens zwischen den Veterinär-Fakultäten der Justus-Liebig-Universität Gießen und der S. Seifullin Kazakh Agro Technical University (KazATU) Astana, Kazakhstan:

Herr **Dr. Christian Bauer** (Institut für Parasitologie) berichtet, dass er als Austauschbeauftragter vor Ort in Astana im Rahmen einer kleinen Zeremonie die Erneuerung und Ver-

längerung des Austauschabkommens „Extension of the Exchange Agreement“ für weitere fünf Jahre ab April 2016 bis Ende Dezember 2020 an den Rektor Herrn Prof. Akhyrbek Kurishbayev, Herrn Vizerektor für Internationale Zusammenarbeit Dr. Sergey Mogolnyy

und des Dekans der Fakultät Herrn Prof. Dr. Balgabay übermitteln konnte.



Fleisch von hier

 **Färber**
www.farber.de

35398 Gießen, Karl-Kling-Str. 2, Tel. 0 64 03/77 924-0, Fax -29, giessen@faerber.de
79312 Emmendingen, Zentralverwaltung, Karl-Friedrich-Str. 98, Tel. 07641/586-0, Fax -246

PROF. DR. KLAUS BONATH 80 JAHRE

Prof. Dr. Sabine Wenisch

Zu Ehren des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Klaus Bonath fand am 29. Juni 2016 eine gemeinsame Veranstaltung der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, Veterinärmedizinische Abteilung (OHG), und des VFFV im Hörsaal der Klinik für Chirurgie statt.

Zahlreiche Gäste waren bei der Ehrung des Jubilars anwesend und hörten gemeinsam mit ihm den wissenschaftlichen Vortrag von Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. Dr. h.c. R. Schnettler, ehem. Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Standort Gießen und langjähriger Sprecher des SFB/Transregio 79.

Im Rahmen seiner Laudatio schilderte zunächst Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer, Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin und Leiter der Klinik für Kleintiere – Chirurgie – die verschiedenen Stationen des beruflichen Werdegangs des Jubilars, der am 24. Juni 1936 in Nieburg an der Weser geboren wurde.

Prof. Bonath studierte von 1958 bis 1963 Veterinärmedizin an der FU Berlin und der JLU Gießen. Seine Dissertation fertigte er bei Prof. Dr. Dr. B. Grzimek im Zoologischen Garten Frankfurt und bei Prof. Dr. Dr. V. Horn im Veterinärphysiologischen Institut der JLU Gießen an. Nach der Promotion im Jahre 1966 arbeitete er bis 1968 als wissenschaftlicher Assistent an der Chirurgischen Veterinärklinik und Poliklinik der JLU Gießen und legte 1969 erfolgreich die Prüfung zum FTA für Chirurgie ab. 1970 wechselte er als Oberassistent und Leiter der Abteilung für Experimentelle Chi-

rurgie sowie als stellvertretender Leiter des Zentralen Tierlaboratoriums an die Medizinische Hochschule Hannover. 1973 erfolgte seine Berufung zum Direktor des Zentralen Tierlaboratoriums für Experimentelle Medizin der Universität Essen.

Nach der Habilitation im Jahre 1976 und der Erteilung der *Venia legendi* für das Fach Versuchstierkunde an der Medizinischen Hochschule Hannover qualifizierte sich Prof. Bonath 1979 zum FTA für Versuchstierkunde und folgte 1980 dem Ruf auf die Professur für Allgemeine und Experimentelle Chirurgie der JLU Gießen. Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2001 widmete er sich am Fachbereich Veterinärmedizin der vergleichenden Anästhesiologie der Haus-, Zoo- und Wildtiere, der Notfall- und Intensivmedizin, der orthopädischen Chirurgie und Traumatologie sowie der Prothetik und den Knochenersatzmaterialien. Ein hohes Maß an Interdisziplinarität sowie enge internationale und nationale Kooperationsnetzwerke prägten die erfolgreiche Etablierung dieser bis heute hoch aktuellen Forschungsthemen am Fachbereich Veterinärmedizin.

Vor dem Hintergrund der langjährigen und erfolgreichen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Jubilar hielt Prof. Schnettler einen unterhaltsamen und spannenden Vortrag über verschiedene Themenbereiche des Knochen- und Knorpelersatzes. Deutlich zeigte er die hohe Bedeutung und den Mehrwert interdisziplinärer, über die Fachbereichsgrenzen hinausgehender Forschungsarbeiten auf.



Der Jubilar, Prof. Bonath (Mitte), gemeinsam mit Prof. Kramer (links) und Prof. Schnettler (rechts)



Die Titelfolie des Vortrags von Prof. Schnettler

STAATSEXAMENSFEIER FÜR NEUE VETERINÄRE

Prof. Dr. Sabine Wenisch

Im Rahmen der diesjährigen Staatsexamensfeier fand am 31. März 2016 in dem voll besetzten Audimax der JLU Gießen die Verabschiedung von 170 Absolventen und Absolventinnen statt – musikalisch eindrucksvoll umrandet wurde die Veranstaltung von Jessica Gadinger und Thomas Burger.

Die frisch gebackenen Tierärzte und Tierärztinnen erhielten neben ihren Abschlusszeugnissen die Approbationsurkunden sowie die Röntgen-Fachkunde-Bescheinigungen. Außerdem wurden unter großem Applaus für ihre herausragenden Leistungen die Jahrgangsbesten, Mareen Alkemade, Tobias Gräßle und Leonie Herkommer geehrt - ebenso wie die Studierenden Eva Billau, Jan Gundermann und Gregor Meister, die mit Bestnoten die Tierärztliche Vorprüfung bestanden hatten.

Dekan Prof. Dr. Dr. h.c. Kramer eröffnete mit seiner Festrede die Veranstaltung. JLU Präsident Joybrato Mukherjee hob im Anschluss die große Bedeutung des Fachbereichs Veterinärmedizin für den Standort Gießen hervor und ermunterte die Absolventen und Absolventinnen eine wissenschaftliche Karriere in Erwä-

gung zu ziehen. Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich und Dr. Ingo Stammberger, Präsident der Landestierärztekammer Hessen, zeigten weitere berufliche Perspektiven auf, die wie Dr. Stammberger hervorhob vielfältig, aber auch abhängig von „Ihrer Person, Ihren Neigungen, Ihren Fähigkeiten“ sind.

Wir sind froh, dass wir so nette Studierende hatten, betonte Prof. Dr. Sabine Wenisch in ihrer Rede, die sie auf Wunsch des Abschlusssemesters stellvertretend für alle Dozentinnen und Dozenten hielt. Besonderer Höhepunkt im Anschluss war die sehr „warmherzige“ Rede, gehalten von Lena Theile und Jonathan Schmitt, die den Lebensabschnitt „Studium“ und das anstehende Berufsleben unter dem Blickwinkel sozialer Kompetenz und Verantwortung kritisch durchleuchteten. „Wer, wenn nicht wir, hat die Möglichkeit, die Welt der Tiere besser zu gestalten?“, fragte Lena Theile. Das Schlusswort hielt Studiendekan Prof. Dr. Dr. Arnhold und dann ging es für alle Gäste zum Sektempfang in das Foyer des Audimax:

DER ABSCHLUSSJAHRGANG 2016



Lena Theile und Jonathan Schmitt bei ihrem Vortrag

AUSZEICHNUNG DER JAHRGANGSBESTEN 2016



Die drei Jahrgangsbesten: Mareen Alkemade, Leonie Herkommer und Tobias Gräßle

TIERÄRZTLICHE PRÜFUNG:

Mareen Alkemade
Leonie Herkommer
Tobias.C.Graessle

Lebenslauf **Mareen Alkemade** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 10.08.1991 in Mannheim. 1997 bis 2010 Schulbesuch, zuletzt Salier-Gymnasium in Waiblingen, Abschluss mit Abitur, Note 1,0. 2010 Teilnahme am Programm „Volunteer and Travel Australia“ der Organisation AIFS, unentgeltliche Arbeit im Naturschutz bei der Organisation „Conservation Volunteers Australia“. 2010 bis 2016 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen, Abschlussnote 1,1. Seit Mai 2016 Tierärztin an der Baab-Tierklinik am Alzeier Kreuz, Alzey. Weiterbildung zur Fachtierärztin für Kleintiere.

Lebenslauf **Leonie Herkommer** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 13.10.1989 in Aalen. 1996 bis 2000 Grundschule Böbingen; 2000 bis 2009 Rosenstein-Gymnasium Heubach, Abschluss mit Abitur, Note 1,0; 2010 bis 2016 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Praktika absolviert an der Kleintierklinik Igualada, Spanien; Tierärztliche Klinik für Pferde Wolfesing in Zorneding; Kleintierklinik in Oberstrass in Zürich; Famulatur Klinik für Innere Medizin des Pferdes, Gießen; Tierklinik Dr. Reif in Böbingen; Tierärztliche Praxis für Neurologie Dr. Rentmeister in Würzburg; Tierärztliche Klinik Binger Wald in Waldalgesheim; Donnington Grove Veterinary Group in Newbury, England; Propädeutikübungen Klinik für Innere Medizin des Pferdes, Gießen.

TIERÄRZTLICHE VORPRÜFUNG:

Eva Billau
Jan Gundermann
Gregor Meister

Lebenslauf **Eva Billau** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 30.07.1995 in Heppenheim. 2001 bis 2004 Goetheschule, Lampertheim; 2005 bis 2013 Lessing Gymnasium Lampertheim – Hessisches Landesabitur 2013. 2010 Praktikum in der Tierarztpraxis in Lampertheim. Seit 2013 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen; seit 01.07.2015 Famulatur an der Klinik für Pferdechirurgie in Gießen.

Lebenslauf **Jan Gundermann** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 18.07.1993 in Rüdesheim. 2000 bis 2004 Brüder-Grimm-Grundschule, Ingelheim; 2004 bis 2013 Sebastian-Münster-Gymnasium, Ingelheim. Abschluss: allgemeine Hochschulreife, Durchschnittsnote 1,5. Seit 2013 Studium der Tiermedizin, JLU Gießen – abgeschlossene Tier-

ärztliche Vorprüfung mit Auszeichnung. Durchschnittsnote: 1,44. 01/2011 sowie 06/2011 bis 07/2011 Praktika an der Tierärztlichen Klinik Dr. Höhner, Bretzenheim a. d. Nahe sowie 2013 Bioscientia Institut für medizinische Diagnostik GmbH, Ingelheim am Rhein, weiterhin 2015 Kleintierklinik JLU Gießen, Abteilung für Innere Medizin und Baab-Tierklinik am Alzeier Kreuz.

Lebenslauf **Gregor Meister** (einverstanden mit der Veröffentlichung). 1995 bis 1999 Bartholomäusschule in Marl-Polsum, 1999 bis 2008 Geschwister-Scholl-Gymnasium in Marl – Abschluss Abitur. 2008 bis 2009 Grundwehrdienst, 2009 bis 2010 Freiwilliger Wehrdienst. 2010 bis 2012 Berufsausbildung zum tiermedizinischen Fachangestellten am Hansa-Berufskolleg in Münster, 2012 bis 2013 Mitarbeit in der Tierarztpraxis Dr. J. Meister in Marl, 2013 bis heute Studium der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

www.bon-design.com

The screenshot displays the homepage of www.bon-design.com. The website features a clean, professional layout with a blue and white color scheme. The header includes a navigation bar with links to 'leistungen', 'produkte', 'werkzeuge', 'identität', 'kommunikation', and 'skizzen'. The main content area is divided into several sections, each with a title and a brief description of services offered. On the right side, there is a large, detailed sketch of a person's face, which is part of a 'drawings' section. Below this, a QR code is visible, and the phone number '06401 90194' is listed. The overall design is modern and visually appealing, reflecting the company's focus on creative and technical design solutions.

PROMOTIONSFEIER DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

Dr. Christof Braun

Am Donnerstag, den 14.07.2016 fand in der Aula des Hauptgebäudes der JLU die diesjährige Promotionsfeier des Fachbereichs Veterinärmedizin statt. In der Zeit von Juli 2015 bis Juni 2016 wurden insgesamt 68 Personen promoviert. Inzwischen schon traditionell hoch war mit insgesamt 57 Personen der Anteil der weiblichen Promovendinnen.

In seinem Grußwort bedankte sich der Präsident der Justus-Liebig-Universität, Herr Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, für die Einladung und hieß die Promovendinnen und Promovenden mit deren Angehörigen und zahlreichen Vertretern aus Politik, Verbänden, Wirtschaft und der Professorenschaft herzlich willkommen.

Der Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin, Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer, gab in seinem Bericht über den Zeitraum zwischen der letzten und der diesjährigen Promotionsfeier einen Überblick der Ereignisse und der Stimmung im Fachbereich wieder.

Neben der Lehre stellt die drittmittelbasierte Forschung eine der wichtigsten Säulen einer

Universität dar. In der Veterinärmedizin spielen darüber hinaus auch noch die sehr gute Patientenbetreuung sowie die Fort- und Weiterbildung eine große Rolle betonte Dekan Prof. Kramer in seiner Rede. Mit den lebenswissenschaftlichen Fächern verfügt die JLU über ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal in Deutschland, dessen Potenzial vor dem Hintergrund des immer weiter steigenden Konkurrenzkampfes der Universitäten um die Grundfinanzierung noch viel intensiver ausgeschöpft werden sollte.

Umrahmt wurde die Veranstaltung durch die wunderbare musikalische Begleitung von Frau Holweger, Frau Dr. Peppler, Herrn Prof. Geyer und Herrn Dr. Grosser. Herr Prof. Dr. Martin Fischer, Institut für Spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und Direktor des dortigen Phyletischen Institutes den sehr interessanten und unterhaltsamen Festvortrag über das Thema „Funktionelle Anatomie des Bewegungsapparates“.



Frau Holweger, Herr Dr. Grosser und Herr Prof. Geyer



Herr Prof. Dr. Martin Fischer

WILHELM-PFEIFFER-MEDAILLE



Aufgrund seiner jahrzehntelangen Verdienste für den Fachbereich Veterinärmedizin (auch über seine Dienstzeit hinaus) wurde Herr Prof. Dr. Christian Giese durch Herrn Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer mit der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille ausgezeichnet.

MERIALPREIS



Dr. Gerfried Zeller, Firma Merial, Frau Dr. Kristina Maier, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

In diesem Jahr wird die Dissertation von Frau Dr. Kristina Maier mit dem Merialpreis ausgezeichnet. Das Thema ihrer Dissertation lautete: „Untersuchungen zur Pathogenese, Diagnose und Therapie der von *Sarcocystis calchaci* ausgelösten Sarkozystose bei der Haustaube und dem Nymphensittich“ und wurde mit *summa cum laude* bewertet.

DISSERTATIONSPREIS „VETERINARY PUBLIC HEALTH“



Herr Prof. Dr. Christian Menge, Friedrich-Loeffler-Institut, Jena

Der Dissertationspreis der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen und des Landesverbandes Hessens des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte (bpt) wurde in diesem Jahr erstmalig verliehen. Die Preisträgerin ist Frau Dr. Katharina Hamm mit dem Thema: „*Experimentelle Infektion von Kälbern mit Escherichia coli O104: H4*“

FORSCHUNGSPREISES DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN



Herr Dr. Gerd Daube, Firma Bayer Animal Health, Frau Prof. Dr. Sabine Wenisch, Erste Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin, Herr Prof. Dr. Gergely Tekes und Herr Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

Der Forschungspreis der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin der JLU Gießen (mit freundlicher Unterstützung der Bayer Animal Health GmbH) wird für exzellente Forschungen auf dem Gebiet der Veterinärmedizin vergeben. In diesem Jahr wurde Herr Prof. Dr. Gergely Tekes (Institut für Virologie) damit ausgezeichnet.

VORSTELLUNG DER PROMOVENDINNEN UND PROMOVENDEN 2015/2016



Promotionen 2015/2016

Abdellatif, Ahmed Fathy Galal

„Association between the surgical diagnosis and the preoperative findings (clinic and diagnostic imaging) for the diagnosis of some acute abdominal diseases in dogs and cats“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Ahmed, Mohamed Ahmed Hussein

„Epidemiological and Diagnostic Studies into *Mycoplasma gallisepticum* and *Mycoplasma synoviae* Originating from Poultry and Non-poultry Birds“. Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische

Bastert, Olaf Karl Rudolf

„Verträglichkeits- und Wirksamkeitsprüfung eines rekombinanten Stx2e-Toxoidimpfstoffes gegen die Ödemkrankheit des Schweines in Feldversuchen“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Blank, Nicole

„Restenosephänomene in Arterien - Die besondere Rolle von Insulinrezeptorsubstrat-2 in glatten Muskelzellen“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Endokrinologie, Diabetologie und Präventivmedizin der Universität Köln

Brenner, Nina-Li

„Verhalten von labordiagnostischen Parametern bei Thüringer Waldziegen - Ein Beitrag zur labordiagnostischen Gesundheitsüberwachung“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Brokmann, Anne-Kathrin

„Expression von Inhibin und Aktivin im Hoden im Verlauf der Rekrudescenz der Spermatogenese nach Downregulation mit einem GnRH-Implantat beim Rüden“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der

Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Butterweck, Lisa

„Die Erfassung der Ultrastruktur des *Musculus interosseus medius* des Pferdes mittels Elektronenmikroskopie“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie

Düvel, Sören

„Untersuchungen zum Vorkommen von Endoparasiten und zur Verbreitung Anthelminthikaresistenter Strongylidenpopulationen in deutschen Ziegenherden“. Institut für Parasitologie in Zusammenarbeit mit der Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Nutztierwissenschaften

Fedtke, Alexandra

„Fehlender Einfluss von Metformin auf röntgenologische Hufreheparameter beim equinen metabolischen Syndrom“. Klinik für Pferde, Innere Medizin

Feichtenschlager, Christian

„Die Auswirkungen von Atropin bzw. Glykopyrrolat auf den intraokularen Druck bei Hunden unter Verwendung eines standardisierten Narkoseprotokolls“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Fiedler, Angelika Marion

„Einsatzmöglichkeiten eines Verriegelungsnagelsystems für die Katze inklusive der Bestimmung der Durchleuchtungszeiten bei der Implantation“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Fux, Vanessa Anni-Marie

„Evidenzbasierte Auswertung und klinische Untersuchungen zur Durchführung und Prognose der operativen Geburtshilfe beim Hund“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Golob, Anna-Linda

„Einsatz von Denaverinhydrochlorid bei Milchkühen und Färsen mit gestörtem Ge-

burtsvorgang“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Gölz, Maria Christina

„Untersuchungen zur Rolle des p75 Neurotrophinrezeptors nach experimentellem Schädel-Hirn-Trauma in der Maus“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Mainz, Anästhesiologie

Grajales Robles, Viviana Alexa

„Untersuchung der heterotopen Ossifikation bei akutem spinalen Trauma“. Institut für Veterinär-Pathologie in Zusammenarbeit mit dem Department für Orthopädie und Unfallchirurgie des Universitätsklinikums Heidelberg

Gramling, Veronika

„Isolierung und Charakterisierung und Differenzierung von Stammzellen des Spiralganglions“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie in Zusammenarbeit mit der HNO-Universitätsklinik, Frankfurt/M.

Grehn-Kraft, Inga

„Etablierung eines porcinen Großtiermodells zur sekundären und infektionsbedingt verzögerten sekundären Wundheilung“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Hamm, Katharina Maria Theresia

„Experimentelle Infektion von Kälbern mit *E. coli* O104:H4“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Hauck, Sabine Theresia

„Identifizierung und Charakterisierung vesikulärer Strukturen im caninen Ejakulat sowie Untersuchungen zu deren funktionellen Beeinflussung“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Häußler, Thomas Christian

„Vergleichende Darstellung der Hypophysengröße brachy- und normozephaler Katzen mittels Magnetresonanztomographie als Grundlage zur Etablierung der transssphenoidalen Kryohypophysektomie bei der Katze“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Hohmeier, Tim

„Die enterische Muskulatur als Quelle des neurotrophen Faktors GDNF“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie in Zusammenarbeit mit dem Anatomischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Hoppler, Sarah Jasmine

„Unterdrückung der Hodenfunktion bei unilateral kryptorchiden Ebern durch Einsatz des GnRH-Agonisten Deslorelin“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

John, Karen

„Magnetresonanztomographischer semiquantitativer Nachweis von Kontrastmittelmakro-markierten mesenchymalen Stammzellen in chondralen Defekten am Kniegelenk des Hundes“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Jost, Ines Maria

„Untersuchungen zur Shigatoxin-Bildung bei *E. coli*-Stämmen von Hausschweinen. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Kaufmann, Eva

„Detection and characterization of lipopeptide-specific T cells in guinea pigs sensitized with bacteria of the *Mycobacterium tuberculosis* complex“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Kehr, Kristine

„Ausbreitungs- und Persistenzstrategien des Virus der Borna'schen Krankheit in primären

corticalen Astrozytenkulturen von Lewis-Ratten“. Institut für Veterinär-Pathologie

Kim, Eun Ju

„Prävalenzen von *Anaplasma phagocytophilum*, *Babesia* spp. und *Borrelia burgdorferi sensu lato* in Schildkröten aus hessischen Naherholungsgebieten“. Institut für Parasitologie

Kirschner, Stefanie

„*In vivo* Bildgebung von Gehirntumoren im Glioblastom-Modell bei der Maus und Evaluation der Verteilung von Mikrosphären in einem Aneurysma-Modell beim Schwein mittels Mikro-CT“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der RWTH Aachen

Klose, Eva-Maria

„Eine kontrolliert retrospektive Studie über das Heilungsverhalten des *M. interosseus medius* des Pferdes unter dem Einfluss regenerativer Therapien, erfasst mittels Elektronenmikroskopie“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie

Korn, Anne Karin

„Zahn- und Kieferveränderungen beim Kaninchen - Diagnostik, Auftreten und Heritabilitäten“. Institut für Tierzucht und Haustiergenetik

Kreissl, Hannah

„Evaluierung eines neuartigen berührungslosen Infrarotthermometers zur Erfassung der Körpertemperatur bei 300 Hunden“. Klinik für Kleintiere, Innere Medizin

Krohn, Judith

„Entwicklung und Etablierung von Spermienfunktionstests beim Vogel“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Kupke, Alexandra

„Die Rolle des olfaktorischen Epithels in der initialen Phase der Infektion mit dem neurotro-

pen *Borna disease virus*“. Institut für Veterinär-Pathologie

Langenstein, Judith

„Untersuchungen zu biochemischen Markern des Knochen- und Energiestoffwechsels am Osteoporose-induzierten Schafmodell“. Klinische Pathophysiologie und Laboratoriumsdiagnostik

Laubner, Steffi

„Zusammenhang zwischen MRT-Befunden und klinischen Symptomen bei Hunden mit Hydrozephalus im Vergleich zu Hunden mit Ventrikulomegalie“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Laufkötter, Sara

„Klinische, endokrine und sonographische Untersuchungen zum Zyklus der ingraviden Stute“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Loreth, Regina Marietta

„Untersuchungen zur genetischen Variabilität porciner Circoviren (PCV2) aus geimpften und ungeimpften Herden“. Klinik für Schweine

Malcher, Joke

„Vergleichende Analyse des Immunphänotyps von CD40L-aktivierten humanen B-Lymphozyten und deren Funktionalität unter dem Einfluss von Hypoxie“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Köln, Innere Medizin

Maron, Anne Christine

„Interzelluläre Kommunikation durch endotheliale Mikrovesikel-microRNAs *in vitro* und *in vivo*“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie in Zusammenarbeit mit dem Institut für kardiovaskuläre Regeneration; Goethe-Universität Frankfurt

Müller, Heinrich Stephan

„Untersuchungen über das rote und weiße Blutbild klinisch gesunder, weiblicher und männlicher Vögel des Genus *Amazona*, Familie Psittacidae, Ordnung Psittaciformes im Loro Parque Teneriffa“. Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische

Nikolai, Lisa

„Computertomographische und radiologische Untersuchung des *Processus coronoideus medialis ulnae* vor und nach arthroskopischer Therapie“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Nonn, Andrea

„Flussmodellierende Stents zur Behandlung intrakranieller Aneurysmen“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neuroradiologie, Uni-Klinikum Aachen

Olbert, Marita

„Impfprophylaxe gegen aviäre Bornaviren mit Hilfe rekombinativer viraler Vektorvakzinen“. Institut für Veterinär-Pathologie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Virologie, Universitäres Klinikum Freiburg

Oltersdorf, Britta

„Retrospektive computertomographische Studie zum Vergleich der Knochendichte des *Processus coronoideus medialis ulnae* von Hunden unterschiedlicher Rassen mit und ohne arthroskopischem Hinweis auf eine Koronoiderkrankung“. Klinik für Kleintiere, Innere Medizin

Pachner, Leila Isabel

„Untersuchungen zur Bedeutung der *sterol regulatory element-binding proteins* in der Regulation des Natrium-Iodid-Symporters in Milchdrüsenzellen“. Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie

Reith, Eva Katharina

„Die immunhämolytische Anämie des Hundes - Vergleichende, retrospektive Auswertung der Patienten von 2006 - 2012 mit primärer oder

sekundärer immunvermittelter Anämie“. Klinik für Kleintiere, Innere Medizin

Rottensteiner, Ulrike

„Knochen-Tissue-Engineering im *Critical Sized* Femurdefektmodell der Ratte nach Bestrahlung“. Klinik für Pferde, Chirurgie in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Klinik Starnberg und Universitätsklinik Erlangen, Chirurgie

Rydzewski, Lena

„Untersuchungen zur Charakterisierung einer feline Large Granular Lymphocyte (LGL)-Zelllinie“. Institut für Veterinär-Pathologie

Schaaf, Thimo

„Untersuchungen zur Genexpression humaner Spongiosa-abgeleiteter Stromazellen nach Fraktur“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie

Schmidt, Stephanie

„Funktionelle Charakterisierung des neuronal-vesikulären Carriers SLC10A4 und Etablierung eines Slc10a4-Knockout-Mausmodells“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Schröder, Sabrina

„Histologische Untersuchung des Knochenmarks und immunhistologischer Nachweis von Interleukin-6 bei Katzen mit feline infektiöser Peritonitis (FIP)“. Institut für Veterinär-Pathologie

Schweighöfer, Hanna

„Effekte einer Vagusnervstimulation auf neurophysiologische Parameter und die zelluläre Immunantwort im Gehirn der Ratte während einer systemischen Entzündungsreaktion“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie, JLU Gießen

Seipp, Olena

„Therapeutische Wirkung CD95-L- und TNF- α -blockierender Substanzen auf das Wachstum von Primär- und Rezidivtumoren des Pankre-

askarzinoms im SCID Maus-Xenotransplantationsmodell“. Institut für Veterinär-Physiologie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeinen Chirurgie und Thoraxchirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein

Shihan, Mazen

„Identification of the G-protein Gn α 11 and of the zinc transporter ZIP9 as key components in the mediation of non-classical signaling cascades of androgenic steroids“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie

Sommerfeld, Theresa Christine

„Strahlenexposition des Personals bei der Skelettszintigrafie mit Technetium 99m-Diphosphonat beim Pferd“. Klinik für Pferde, Chirurgie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie, JLU Gießen

Spang, Astrid

„Rekruddeszenz der Spermatogenese beim Hund nach gezielter Aufhebung der Downregulation der germinativen und endokrinen Hodenfunktion: Untersuchungen unter besonderer Berücksichtigung des Androgenrezeptors“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz

Stein, Nannette Isabelle

„Vergleichende morphologische Untersuchung der Morgan-Linie mittels Röntgen, Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MRT)“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Steinel, Jonas

„Einfluss von oral applizierter Acetylsalicylsäure (ASS) und Clopidogrel auf die Thrombozytenfunktion beim gesunden erwachsenen Hund“. Klinische Pathophysiologie und Laboratoriumsdiagnostik

Steinfeld, Kai Tina

„ApoE(-/-)/LDL(-/-)-Doppelknockout-Mäuse zeigen Veränderungen der testikulären Makro-

und Mikrozirkulation und der Hormonwerte“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie in Zusammenarbeit mit dem Department of Urology, Pediatric Urology and Andrology, Clinic of Internal Medicine III, Institute of Anatomy and Cell Biology der JLU Gießen

Steinkamp, Julia

„Untersuchung der Einflussfaktoren auf die Mensch-Katze-Beziehung und die Wahrnehmung von Verhaltensproblemen bei Katzen“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierschutz und Verhalten, Tierärztliche Hochschule Hannover

Stöckl, Stephanie Kerstin

„Wirkung von TRPA1-Rezeptor-Agonisten bei der meningealen Nozizeption und Kopfschmerzentstehung“. Institut für Veterinär-Physiologie in Verbindung mit dem Institut für Physiologie und Pathophysiologie Universität Erlangen

Straehle, Luise Charlotte

„Molekulare und funktionelle Charakterisierung des MDR1-Systems von Dompfaff, Huhn Luchs und Wildkatze sowie Modulierung der MDR1-Effluxaktivität durch verschiedene Antiparasitika bei Huhn, Wildkatze, Katze und Hund“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Unterstab, Wiebke

„Vergleich unterschiedlicher labordiagnostischer Methoden zur IgG-Bestimmung beim neugeborenen Fohlen“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Vergano, Augusto JoseFernandez

„Bedeutung der morphometrischen Variationen und des Protamingehaltes von Spermatozoen in Korrelation zur Fruchtbarkeit bei Warmbluthengsten“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Reproduktionsmedizin, Universitätsklinik Münster

Welker, Rabea

„Retikulierte Thrombozyten als Marker der Regeneration beim Hund“. Klinische Pathophysiologie und Laboratoriumsdiagnostik

Willig, Jörg Oliver

„Auswirkungen von Prostaglandin F2 α auf die Motilität boviner Spermien“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Wolf, Sandra Melissa

„Untersuchungen zum Nachweis und Vorkommen von Mykotoxinen in verschimmeltem Brot und Käse“. Professur für Milchwissenschaften am Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde

Zweifel, Raffaella Tessa

„Studie zur Standardisierung der Schichtdicke bei der computertomographischen Untersuchung des Ellenbogens bei Hunden mit Koronoiderkrankung“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie



6 oder 12 Monate auf Eis Suprelorin®

Die sichere, sanfte und
reversible Alternative zur
chirurgischen Kastration.

Virbac
TIERGESUNDHEIT

SUPRELORIN 9,4 mg Implantat für Hunde. Zusammensetzung: 1 Implantat enthält: Wirkstoff: 9,4 mg **Deslorelin** (als Deslorelinacetat). Anwendungsgebiete: **Zur Erzielung einer vorübergehenden Unfruchtbarkeit** bei gesunden, nicht kastrierten, geschlechtsreifen Rüden. Gegenanzeigen: Keine bekannt. Nebenwirkungen: Über einen Zeitraum von 14 Tagen nach der Implantation kann eine mittelgradige Schwellung an der Implantationsstelle zu sehen sein. Warnhinweis: Lesen Sie vor Anwendung die Packungsbeilage. Pharmazeutischer Unternehmer: VIRBAC S.A., 1ère avenue – 2065 m – LID, 06516 Carros, France. Örtlicher Vertreter: Virbac Tierarzneimittel GmbH, Rögen 20, D-23843 Bad Oldesloe. Verschreibungspflichtig. **SUPRELORIN** 4,7 mg Implantat für Hunde. Zusammensetzung: 1 Implantat enthält: Wirkstoff: 4,7 mg **Deslorelin** (als Deslorelinacetat). Anwendungsgebiete: **Zur Erzielung einer vorübergehenden Unfruchtbarkeit** bei gesunden, nicht kastrierten, geschlechtsreifen Rüden. Gegenanzeigen: Keine bekannt. Nebenwirkungen: Für einen Zeitraum von 14 Tagen nach der Implantation kann an der Implantationsstelle eine mittelgradige Schwellung bestehen. Histologische Untersuchungen 3 Monate nach der Implantation haben leichte lokale Reaktionen mit chronischer Bindegewebsentzündung und einer gewissen Verkapselung sowie Kollagenablagerungen ergeben. Während des Behandlungszeitraums wird eine deutliche Abnahme der Hodengröße zu sehen sein. In sehr seltenen Fällen kann ein Hoden in den Leistenring ascendieren. Warnhinweis: Lesen Sie vor Anwendung die Packungsbeilage. Pharmazeutischer Unternehmer: VIRBAC S.A., 1ère avenue – 2065 m – LID, 06516 Carros, France. Örtlicher Vertreter: Virbac Tierarzneimittel GmbH, Rögen 20, D-23843 Bad Oldesloe. Verschreibungspflichtig.

ANGEHENDE TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE LERNEN UND ÜBEN ZUKÜNFTIG

AN GOLDIE, FILOU UND GRETA VON DER ALM

Prof. Dr. Stefan Arnhold

Einweihung des *Skills Lab* PETS am Fachbereich Veterinärmedizin der Universität Gießen – Lebensgroße Tier-Simulatoren optimieren die Ausbildung

Hund Goldie, Pferd Filou und Kuh Greta von der Alm sind besonders geduldige Patienten: An den brandneuen Tier-Simulatoren der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) dürfen sich sogar schon Veterinärmedizin-Studierende im zweiten Semester versuchen. Die künstlichen Patienten gehören zum so genannten *Clinical Skills Lab*, das am Freitag am Fachbereich Veterinärmedizin eingeweiht und auf den Namen PETS (Practical Experience of Technical Skills) getauft wurde. JLU-Vizepräsidentin Prof. Dr. Verena Dolle, Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer, Prof. Dr. Susanne Göpferich (Projektleiterin „Einstieg mit Erfolg“), Studiendekan Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold und Prof. Dr. Kerstin Fey (Klinische Koordination *Skills Lab*) löfneten das von den Studierenden entwickelte Logo. Anschließend durften die lebensgroßen Simulatoren ausprobiert werden.

Im PETS bekommen die Studierenden an insgesamt acht Stationen die Möglichkeit, tiermedizinische klinische Fähigkeiten standardisiert an Modellen und Simulatoren zu erlernen. Sieben Stationen befinden sich zentral in Räumlichkeiten auf dem Campus des Fachbereichs Veterinärmedizin. Für die Station „Steriles Arbeiten“ konnte eine Kooperation mit dem Fachbereich Medizin geschlossen werden. In der Humanmedizin sind Skills Labs national und international bereits integraler Bestandteil der Ausbildung. Mit der Etablierung des PETS als tierärztliches Skills Lab soll durch ein früh-

zeitiges Heranführen an die praktischen Tätigkeiten und Inhalte der tierärztlichen Praxis die hohe Motivation zu Studienbeginn trotz des immensen Arbeitspensums durch das vorklinische Studium hindurch aufrechterhalten werden.

Nach einem ersten Kennenlernen der Stationen unter der Anleitung von Tutoren können die Fertigkeiten im PETS beliebig oft wiederholt und im individuellen Lerntempo geübt werden. Dadurch wird eine erhöhte Selbstsicherheit der Studierenden hinsichtlich der erlernten Fähigkeiten erreicht und bei den ersten Kontakten mit den lebenden Patienten fühlen sie sich deutlich besser vorbereitet. Überdies erfolgt die Nutzung von Modellen und Simulatoren zur Erlernung von praktisch-klinischen Fertigkeiten im Sinne des Tierschutzes.

Gerade in den ersten Semestern stellt das *Skills Lab* eine Alternativmethode zum Einsatz von lebenden Tieren in der Lehre, der seit 2013 als Tierversuch anzumelden ist, dar. In den klinischen Semestern ist die Lehre am lebenden Tier unabdingbar. Dank des PETS können die Studierenden aber nun schon vorab motorische Routine erlangen, so dass sich die Belastung und der Stress für die Tiere, die Studierenden (und auch die Lehrenden) auf einem wesentlich geringeren Niveau bewegt. Weiteres Ziel ist es, die in Form von Wahlpflichtveranstaltungen angebotene Nutzung von PETS zukünftig fest im Lehrplan zu verstetigen. Das *Clinical Skills Lab* wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Projektes „Einstieg mit Erfolg“ aus dem Lehrinnovationsfonds gefördert.



Enthüllung des offiziellen Schildes für das Gießener Skills Lab „PETS“ durch Prof. Susanne Göpferrich, Leiterin des ZfbK, der Vizepräsidentin für Studium und Lehre der JLU Frau Prof. Verena Dolle, dem Dekan des FB 10 Prof. Kramer, der klinischen Leiterin des Skills Labs Frau Prof. Kerstin Fey und dem Studiendekan Prof. Stefan Arnhold.



An der Station Nähen üben unter Anleitung einer Mentorin die Vorsitzende des VFFV Frau Prof. Sabine Wenisch und Frau Prof. Monika Kressin.



Bild links: Die Intubation beim Hund kann am entsprechenden Simulator unter (fast) realitätsnahen Bedingungen geübt werden.

Bild rechts: An der Station Reanimation und Auskultation können sowohl physiologische als auch pathologische Herztöne abgehört werden.



Gruppenfoto des gesamten Skills Lab Teams. Die studentischen Mentorinnen sowie im Vordergrund die Diversity Beauftragte des Fachbereichs Frau Dr. Birte Pfeiffer-Morhenn, die Studienkoordinatorin Frau Meike Kuhlmann sowie rechts im Bild die beiden wissenschaftlichen Hilfskräfte Manuela Schlipf und Alexandra Schmitt.

DER GIEßENER WAL

Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold

Als im Januar an der Nordseeküste mehrere Pottwale kläglich verendeten, kam Prof. Volker Wissemann, Professor für Botanik und Leiter des Botanischen Gartens in Gießen auf die Idee, einen der Wale, bzw. die Überreste, nach Gießen zu holen. Da stellt sich natürlich die Frage, was hat ein Botaniker mit einem Wal zu tun und wie kommt der Fachbereich 10 ins Spiel. Im Prinzip ganz einfach: Als einer der wissenschaftlichen Leiter der Hermann-Hoffmann-Akademie war es der spontane Plan von Volker Wissemann, zumindest einen kleinen Nutzen aus den dramatischen Strandungen der Wale zu ziehen und das Skelett eines der Pottwale als Anschauungs- und Lehrobjekt im alten botanischen Hörsaal (jetzt Hermann-Hoffmann-Akademie) an der Senckenbergstraße auszustellen.

Aufgrund seiner guten Beziehungen zum Fachbereich 10 und zur Veterinäranatomie kam am Abend des 13. Januar eine Dringlichkeitsanfrage von Volker Wissemann, ob die Veterinäranatomen mit im Boot sind, um das Walskelett fachgerecht so zu präparieren, so dass es ausgestellt werden kann. Natürlich sahen es die Anatomen als eine Herausforderung an, sich spontan an der Aktion zu beteiligen und sagten zu, die Präparation durchführen zu wollen. Nachdem alle Formalitäten mit den Behörden vor Ort geklärt waren erklärte sich Prof. Ursula Siebert, Leiterin des Instituts für terrestrische und aquatische Wildtierforschung der TiHo Hannover dazu bereit mit ihrem Team die Überreste des vor Helgoland gestrandeten Wals (immerhin 12-18 Tonnen schwer) soweit vorzubereiten, dass nur noch das Skelett mit umliegendem Gewebe übrig waren. Einem Transport nach Gießen stand nun nichts mehr im Weg. Am Montag dem 18. Januar erreichten dann die Walüberreste in einem Container den Campus Veterinärmedizin. Die Anlieferung wurde von einem immensen Presseaufgebot (HR, RTL, Sat 1, dpa, Gie-

ßener Zeitungen) verfolgt. Zur Entladung der tonnenschweren und teils meterlangen Präparate hatte die Firma Werkzeugverleih Wiesacker einen Kran zur Verfügung gestellt sowie einen riesigen Container, indem die Teile für die Mazeration gelagert werden konnten. Nachdem in einer Gemeinschaftsaktion der Präparatoren des Instituts für Veterinäranatomie und dem Institut für Veterinär-Pathologie größere Gewebeanhaftungen entfernt wurden, konnten die Präparate von Studierenden des 1. Semesters sowie von den Pressevertretern und anderen Schaulustigen direkt unter heftigem Naserümpfen aufgrund der starken Geruchsentwicklung bestaunt werden. Bei dieser Gelegenheit wurden den Zuschauern die riesigen Ausmaße des Pottwalskelettes deutlich.

Nach mehrwöchiger Lagerung im Walcontainer außerhalb des Instituts wurden die Präparate dann im April wieder unter großer öffentlicher Anteilnahme aus dem Container zu Weiterverarbeitung in die Lagerräume des Instituts verbracht. Mittlerweile wurde ein großer Behälter beschafft, in dem die Mazeration und Entfettung der großen Skeletteile wie Schädel und Unterkiefer bei Temperaturen um die 60°C ablaufen kann. Dieser Prozess wird noch mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Aus den Sektionen der Pottwale, die von Wissenschaftlern der TiHo Hannover durchgeführt wurden, ist mittlerweile bekannt, dass die Tiere wohl genährt waren, also nicht verhungert sind. Da sie aber aus irgendwelchen Gründen in die Nordsee gelangten, sind sie im flachen Wasser und auf Sandbänken kläglich verendet. Eine Theorie für das „Verschwimmen“ ist, dass sie ihren Beutetieren den Tintenfischen gefolgt sind, die aufgrund von veränderten Meeresströmungen in die Nordsee getrieben wurden. Erschreckenderweise wurde in den Mägen der Tiere teils große Mengen Plastikmüll gefunden. Ein sicherer Indikator für die

zunehmende Meeresverschmutzung. Nach Angaben der Wildtierforscher hat das allerdings nicht zum Tod der großen Meeressäuger geführt.

Das Walskelett soll in der Hermann-Hoffmann-Akademie als Ausgangspunkt dienen, um mit Studierenden der JLU, sowie Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen Themen der Naturbildung zu erarbeiten. Das Leben der Wale, Ozeane als Sauerstoffquelle des Lebens, verantwortungsvoller Umgang mit

der Natur, Meeresverschmutzung, Veränderung der Wanderwege der Wale durch Klimawandel etc. Bis es jedoch soweit ist, sind noch viele große und kleine Hürden zu nehmen, die auch mit zum Teil hohen Kosten verbunden sind. Deswegen freut sich der Förderverein der Hermann-Hoffmann-Akademie weiterhin über kleine und große Spenden. Dankenswerterweise hat der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen hat auch schon 1.000 Euro für den Wal zur Verfügung gestellt.



Foto oben: Pottwal nach Strandung und vor der Sektion auf Nordstrand

Foto unten: Anlieferung der Walteile (hier Schädel) auf dem Campus Veterinärmedizin und Entladung





Foto oben: Präparator Blakey kontrolliert den Fortschritt der Mazeration

Foto unten: Vermessung der Brustflosse



DIE FLEDERMAUS – EIN SELTSAMER PATIENT

Prof. Dr. Sabine Wenisch

Der Verein der Freunde und Förderer der Tiermedizin Gießen hat im Sommersemester 2016 erstmals eine Vortragsreihe über verschiedene Themen rund um die Veterinärmedizin gestartet. Zur Auftaktveranstaltung am 25. Mai lud die Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Sabine Wenisch, die ausgewiesene Fledermausexpertin Frau Dr. Kaija Spruck ein, die einem interessierten Publikum im Hörsaal der Veterinär-Anatomie interessante und spannende Einblicke in das Leben der kleinen Säuger geben konnte. Die promovierte Physikerin beschäftigt sich ehrenamtlich schon seit mehr als 15 Jahren mit dem Thema Fledermausfindlinge.

Der Vortrag mit dem Titel "Die Fledermaus - ein seltsamer Patient?" befasste sich in der Einleitung mit der Fledermausbiologie und dem Schutzstatus der Tiere, bevor es zum eigentlichen Thema, der Fledermaus als Patient, überging. Fledermäuse sind eher seltene Gäste in Tierarztpraxen und es gibt nur wenige auf die Behandlung von Fledermäusen spezialisierte Tierärztinnen und Tierärzte – nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass die Fledermaus als Wildtier nicht im Ausbildungskonzept der Studierenden berücksichtigt ist. Vor diesem Hintergrund erläuterte Dr. Spruck „erste Hilfe Maßnahmen“ bei Findlin-

gen und gab einen Überblick über die bei Fledermäusen relevanten Infektionskrankheiten.

Anders als bei der Behandlung von Haus- und Nutztieren steht bei Fledermäusen immer die Frage im Vordergrund, ob das Tier nach der Behandlung eine Chance auf Wiederauswilderung hat. Eine artgerechte Haltung von dauerhaft flugunfähigen Tieren, so Spruck, ist nicht möglich und die Perspektive der Tiere, insbesondere was Schmerzen betrifft, muss deswegen kritisch abgeschätzt werden. Auf der anderen Seite liefern Fledermausfundtiere einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Auf Grund von menschlichen Eingriffen in die Natur stehen unsere heimischen Arten alle auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten. Anhand von Zufallsfunden können Verbreitungskarten von einzelnen Fledermausarten ergänzt, Quartiere gefunden und geschützt, sowie allgemein die Bevölkerung sensibilisiert werden.

Der äußerst kurzweilige Vortrag und die sich anschließende, sehr lebendige Diskussion haben das Portfolio der Behandlungsmaßnahmen für den wilden, seltsamen Patienten den Anwesenden anschaulich nähergebracht. Höhepunkt am Ende der Veranstaltung war die Vorstellung von zwei Fundtieren aus dem Kreis Gießen, die auf Grund von Flughautverletzungen vorübergehend flugunfähig sind.



Ein flugunfähiger Pflegling aus dem Kreis Gießen

Lebhafte Diskussionen am Ende der Veranstaltung



4. DEUTSCH-FRANZÖSISCHE SUMMERSCHOOL

01.08. BIS 12.08.2016 IN HANNOVER

Dr. Liliana Silva und Sara Malberg

Die vierte Deutsch-Französische Summerschool fand vom 01.08. bis zum 12.08.2016 in Hannover statt. Insgesamt 22 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien und Frankreich setzten sich in diesen zwei Wochen mit unterschiedlichsten Aspekten des Themas „Infektionskrankheiten – aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Veterinärmedizin“ auseinander. Aus Gießen nahmen Dr. Liliana Silva (Institut für Parasitologie) und Sara Malberg (Institut für Veterinär-Pathologie) an der Veranstaltung teil.

Da die meisten bereits am 31.07. anreisten, bestand schon beim Begrüßungsabend vor Beginn des eigentlichen Programms die Gelegenheit, die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der anderen teilnehmenden Universitäten kennenzulernen. Mit Kollegen unter anderem aus Italien, Griechenland, Ägypten, dem Iran und China war die Gruppe – passend zum Ziel der Summerschool, den länderübergreifenden Austausch zu fördern – sehr international besetzt.

Am 01.08.2016 begann das Programm zunächst mit von Prof. a.D. Dr. Volker Moennig geleiteten Führungen über den „alten“ und den „neuen“ Campus der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) und einer Begrüßung durch den Präsidenten, Dr. Dr. h.c. mult. Gerhard Greif. Anschließend hielt Prof. Dr. Detlev Krüger aus dem Institut für Virologie der Charité Berlin einen interessanten Vortrag über Hantaviren und ihre Reservoirs aus humanmedizinischer Sicht.

Am zweiten Tag beschäftigten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit der Abwehr von Infektionskrankheiten durch das Immunsystem. Zunächst stellten Prof. Dr. Maren von

Köckritz-Blickwede und Prof. Dr. Bernd Lepenies die Komponenten des Immunsystems und ihre Aufgaben, besonders unter dem Aspekt der unspezifischen Immunabwehr, sowie verschiedene Methoden zur Analyse von Immunzellen vor. Am Nachmittag durften die Teilnehmer das Gelernte bei der Anfertigung und Auswertung von Blutausstrichen, der Untersuchung von Zellen mittels Konfokal-Mikroskopie und der Durchführung einer FACS (Fluorescence-Activated Cell Sorting)-Analyse praktisch umsetzen. Am Ende des Tages wurde der Lernerfolg durch ein sorgfältig und liebevoll vorbereitetes Quizspiel zusätzlich gefestigt.

Am Mittwoch lag der Schwerpunkt vormittags mit aviärer Influenza auf einer der bedeutsamsten Viruserkrankungen des Nutzgeflügels, während nachmittags wichtige anzeigepflichtige Viruserkrankungen bei Fischen vorgestellt wurden. Unter der Leitung von Prof. Dr. Silke Rautenschlein, Dr. Martin Ryll und Prof. Dr. Dieter Steinhagen wurde auch an diesem Tag eine spannende Mischung aus Vorträgen und praktischen Workshops für die Teilnehmer der Summerschool angeboten. Neben dem tiermedizinischen Blickwinkel warf Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst (Leiter des Wissenschafts- und Informationszentrums Nachhaltige Geflügelwirtschaft, WING) in seinem Vortrag über den katastrophalen Ausbruch von aviärer Influenza in den USA 2014/2015 auch einen Blick „über den Tellerrand“ auf die wirtschaftliche Bedeutung von Tierseuchenausbrüchen. Ob an lebenden Hühnern und Fischen, in der Sektionshalle oder im Labor – der Ablauf der Diagnostik von der Probennahme im Bestand über verdächtige Sektionsbefunde bis hin zur Virusisolierung und dem Nachweis mittels PCR oder Virusanzucht wurde den Teilneh-

mern und Teilnehmerinnen in lehrreichen praktischen Kursen ausführlich vermittelt.

Anzeigepflichtige Tierseuchen waren auch am Donnerstag Schwerpunktthema. Dr. Amely Campe aus dem Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung der TiHo Hannover brachte durch Vorträge, Rollenspiele und Gruppenarbeit den teilnehmenden Wissenschaftlern auf interaktive Weise das für viele eher trockene Thema Epidemiologie näher. Mit ihren gut vorbereiteten und spannenden Übungen konnte sie die wichtige Rolle der Epidemiologie in der Tierseuchenbekämpfung betonen und regte zu ausführlichen Diskussionen in der Teilnehmer-Gruppe an. Als Überleitung zum Programm des folgenden Tages stellte Prof. Dr. Lothar Kreienbrock anschließen Regelungen und aktuelle Daten zur Überwachung des Antibiotikaverbrauchs in der Nutztierhaltung vor und griff damit ein momentan stark in der öffentlichen Diskussion vertretenes Thema auf.

Die erste Woche der Summerschool endete mit einer Exkursion zum mobilen Tierseuchen-Bekämpfungszentrum des LAVES (Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit). Hierbei handelt es sich um ein Containerdorf, das nach Ausbruch einer Tierseuche innerhalb weniger Tage vollständig an den Ort des Geschehens versetzt werden kann. Die Gruppe konnte die gesamte Anlage besichtigen. Zusätzlich wurden durch den Präsidenten Prof. Dr. Eberhard Haunhorst und seinen Mitarbeitern Dr. Josef Diekmann, Dr. Joachim Ehlers und Dr. Sabine Kurlbaum in ausführlichen Vorträgen die Aufgaben und Funktionen des LAVES sowie einige aktuelle Arbeitsschwerpunkte – unter anderem die Überwachung des Antibiotikaverbrauchs in Nutztierbeständen und das Monitoring bakterieller Resistenzen sowohl in Tierhaltungen als auch in Lebensmitteln – vorgestellt.

Das Wochenende stand zur freien Verfügung. Während Einzelne die Zeit nutzten, um nahegelegene Großstädte wie Hamburg und Bre-

men zu besuchen, verbrachte der größte Teil der Gruppe das Wochenende in Hannover bzw. der unmittelbaren Umgebung. Obwohl sich das norddeutsche Wetter nicht gerade von seiner besten Seite zeigte, ließ sich die Gruppe nicht davon abhalten, Hannover näher kennenzulernen. Beim gemeinsamen Ausflug in den Erlebnis-zoo, einem Besuch in den Herrenhäuser Gärten oder der Hannoveraner Altstadt und beim Feiern auf dem Maschseefest gab es reichlich Gelegenheit, auch privat mit den Kollegen der anderen Universitäten ins Gespräch zu kommen und die bereits während der ersten Woche geknüpften neue Kontakte zu vertiefen. Am Sonntagabend lud darüber hinaus Prof. a.D. Dr. Volker Moennig die an der Summerschool teilnehmenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu einem „informellen“ Abendessen ein.

An den ersten beiden Tagen der zweiten Woche beschäftigten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ausführlich mit unterschiedlichen Aspekten viraler und bakterieller Erkrankungen. Wissenschaftler des Instituts für Virologie unter der Leitung von Prof. Dr. Paul Becher wie auch Prof. Dr. Peter Valentin-Weigand und seine Mitarbeiter aus dem Institut für Mikrobiologie gestalteten ein abwechslungsreiches Programm. Neben Vorträgen über bedeutsame Tierseuchen wie Klassische Schweinepest und Paratuberkulose erhielten die Teilnehmer der Summerschool auch einen umfangreichen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte beider Institute (z.B. die Interaktion von Viren und Bakterien bei Co-Infektionen). Zusätzlich konnten sie in praktischen Demonstrationen das Wissen über Methoden der Erreger- und Infektionsdiagnostik (u.a. mittels MALDI-TOF und ELISA-Systemen) auffrischen.

Die beiden folgenden Tage wurden durch die Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Christina Strube und Prof. Dr. Stefanie Becker aus dem Institut für Parasitologie gestaltet. Die an der Summerschool teilnehmenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen durften sich zunächst auf

die Jagd nach Mücken und Zecken begeben, die dann im Labor taxonomisch bestimmt und mittels PCR auf enthaltene Pathogene wie beispielsweise FSME, Borrelien und Rickettsien untersucht wurden. Passend zum Schwerpunkt Vektor-übertragener Erkrankungen wurde in mehreren Vorträgen die weltweite immense Bedeutung von Mücken und Zecken als Krankheitsüberträger, insbesondere auch von human-pathogenen Viren und Bakterien, erläutert.

Am Donnerstag (11.08.) stand am Nachmittag ein Besuch auf dem der TiHo Hannover angeschlossenen Lehr- und Forschungsgut Ruthe auf dem Programm, wo die Gruppe eine sehr informative Führung durch den Leiter des Gutes, Dr. Christian Sürle, erleben durfte. Dieser scheute sich nicht, auch aktuelle und kontroverse Themen in der Landwirtschaft in seine Vorstellung des Betriebs einfließen zu lassen. Im Anschluss an diese Führung fand im ehemaligen Herrenhaus des Guts ein Abschiedsabend statt, bei dem die Teilnehmer der Summerschool mit einem reichhaltigen Buffet und Grillspezialitäten verwöhnt wurden und noch einmal die Gelegenheit bekamen, in entspannter Atmosphäre mit den Kollegen und auch mit einigen Dozenten der Summerschool ins Gespräch zu kommen.

Der letzte Tag endete mit einem Vortrag von Prof. Dr. Jonas Schmidt-Chanasit aus dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg zur deutschlandweiten Überwachung von Mücken als bedeutsamste Überträger zoonotischer Arboviren, wobei hier auch das aktuell öffentlich stark diskutierte Thema Zikavirus nicht unerwähnt blieb.

Abschließend betrachtet bot die 4. Deutsch-Französische Summerschool in Hannover nicht nur die Gelegenheit, sich intensiv und vielseitig mit Infektionskrankheiten als einem der sowohl für die Tier- als auch für die Human-

medizin wichtigsten Themengebiet auseinanderzusetzen, sondern auch die Möglichkeit, zahlreiche nationale und internationale Kontakte zu Wissenschaftlern verschiedenster Forschungsgebiete zu knüpfen.

Wir möchten uns herzlich bei der Tierärztlichen Hochschule Hannover, ganz besonderes bei Prof. a.D. Dr. Volker Moennig sowie Frau Andrea Widdel-Bigdely für die perfekte Organisation der Veranstaltung und ihr Engagement bedanken. Außerdem danken wir dem Dekanat des Fachbereichs Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität, das uns durch die Finanzierung von Tagungskosten und Unterkunft die Teilnahme an dieser lehrreichen und spannenden Summerschool ermöglicht hat.



oben: Gruppenfoto aller Teilnehmer

unten: gemeinsames Ausflugsprogramm in Hannover mit Besuch der Herrenhäuser und Gärten



IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb10/allgemeines/VFFV/tig>

Redaktion: Prof. Dr. Michael Bülte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen e.V. (VFF e.V.)

Mitgliedsstatus

- ☐ Ordentliches Mitglied
- ☐ Förderndes Mitglied

Den **Jahresbeitrag** in Höhe von:

- ☐ **50 €** für Ordentliche Mitglieder,
- ☐ **20 €** für nicht (bzw. nicht voll-) berufstätige Mitglieder und Referendare/Referendarinnen,
- ☐ **5 €** für Studierende sowie Doktoranden ohne Bezahlung bis zu 3 Jahren nach Approbation,
- ☐€ als Förderndes Mitglied (siehe nächster Punkt)

Beitragshöhe als Förderndes Mitglied (in €).....

Titel.....

Name.....

Vorname.....

Adresse (Straße, Hausnummer).....

PLZ/Ort.....

Ihre E-Mail Adresse.....

(bitte jeweiligen Jahresbeitrag unterstreichen)

- ☐ überweise ich auf das Konto des VFF e.V.
bei der Volksbank Mittelhessen eG, **BIC:** VBMHDE5F,
IBAN: DE34 5139 0000 0006 7493 05
- ☐ bitte ich im SEPA-Lastschriftverfahren wie folgt einzuziehen:

**Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V. (VFF e.V.)**

Gläubiger-Identifikationsnummer DE60ZZZ00000304245

Mandatsreferenz (= Vereinsmitgliedsnummer) wird separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den VFF e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (= Mitgliedsbeiträge) bei Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem VFF e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (Vorname u. Name) : _____

Anschrift: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: DE __ / ____ / ____ / ____ / ____ / __

Datum, Ort und Unterschrift : _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der VFF e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Name, Vorname: _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift : _____

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen und ggf. bei Teilnahme am Lastschriftverfahren auch ein Exemplar an Ihr Kreditinstitut

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V. AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

Prof. Dr. Horst Zahner

Der gemeinnützige Verein gründete sich im Jahre 1993 auf Initiative einiger Mitglieder des Fachbereichs. In Zeiten zunehmender Verknappung öffentlicher Mittel sollte er auf unbürokratische Weise dem Fachbereich Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen nach innen und nach außen von Nutzen sein. Er hat satzungsgemäß den Zweck, die Aufgaben und Belange des Fachbereichs direkt zu unterstützen und zu fördern sowie das Interesse der Öffentlichkeit an der Veterinärmedizin in Gießen zu steigern und das Verständnis für das Fachgebiet zu vertiefen. Dies soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Lehre und Forschung geschehen, aber insbesondere auch durch die Unterstützung studentischer Belange. So trägt der Verein im Wesentlichen das von den Studierenden in beispielhafter Weise selbst organisierte und verwaltete Studentische Lernzentrum am Fachbereich, das inzwischen mit Lehrbüchern, Diareihen und Computern relativ gut ausgestattet wurde und regen Zuspruch findet. Einen weiteren Zweck sieht der Verein in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang werden zum Beispiel regelmäßig Reisestipendien an Doktoranden und andere junge Wissenschaftler aus dem Fachbereich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen vergeben.

Auch die Pflege nationaler und internationaler Beziehungen des Fachbereichs zu anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten steht auf dem Programm des Vereins. Hier unterstützt er in unbürokratischer Weise die Zusammenarbeit mit der Partnerfakultät in Nantes und sieht zukünftig Aufgaben im Rahmen neu entstandener Partnerschaften mit den veterinärmedizinischen Fakultäten in Bursa (Türkei), San Marcos (Peru), Tennessee (USA), Olsztyn (Polen), Astana (Kasachstan) sowie Universidad Austral de Chile (UACH), Chile.

Der Verein hält weiterhin öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen ab, bei denen vor allem jungen Mitarbeitern aus dem Fachbereich Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen.

Darüber hinaus werden bei repräsentativen Tagungen und zu bestimmten Themen auch auswärtige Wissenschaftler als Referenten eingeladen.

Der Verein hat zurzeit etwa 236 ordentliche Mitglieder, unter denen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs sowie auswärtige Tierärztinnen und Tierärzte finden. Zum Verein gehören weiterhin fördernde Mitglieder, u.a. Firmen aus dem Pharmasektor. Er steht allen offen, die mit seinen Zielen übereinstimmen und denen die Entwicklung der Veterinärmedizin ein Anliegen ist. Der Verein gibt zweimal jährlich die Zeitschrift „TIG“ (Tiermedizin in Gießen) heraus.

Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin

Vorsitzende: Prof. Dr. Sabine Wenisch
Stellv. Vorsitzende: Dr. Ruth Schünemann
Geschäftsführer: Prof. Dr. A. Moritz
Schatzmeister: Prof. Dr. Dr. S. Arnhold
Schriftführer: Prof. Dr. E. Burkhardt

Beisitzer: Prof. Dr. Sybille Mazurek
Prof. Dr. M. Bülte
PD Dr. R. Hospes
Prof. Dr. F. Weber
Dekan: Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer
kooptiertes studentisches Mitglied:
cand. med. vet. Anne Droescher
koopt. Mitglied FB 09: Prof. Dr. K. Eder

Indianer

kennen keinen Schmerz



Schmerz- und
entzündungshemmend

effektiv

individuell



Metacam® - therapeutische Flexibilität aus einer Hand

Metacam® 5 mg/ml Injektionslösung für Hunde und Katzen, Meloxicam. Zusammensetzung: Ein ml enthält 5 mg Meloxicam und 150 mg Ethanol. **Anwendungsgebiete:** Hunde: Linderung von Entzündung und Schmerzen bei akuten und chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Verminderung post-operativer Schmerzen und Entzündungen nach orthopädischen Eingriffen und Weichteiloperationen. Katzen: Verminderung post-operativer Schmerzen nach Ovariohysterektomie und kleineren Weichteiloperationen. **Metacam® 1,5 mg/ml Suspension zum Eingeben für Hunde, Meloxicam. Zusammensetzung:** 1 ml Suspension enthält 1,5 mg Meloxicam (entsprechend 0,05 mg pro Tropfen). **Metacam® 1 mg/2,5 mg Kautabletten für Hunde, Meloxicam. Zusammensetzung:** 1 Kautablette enthält 1 mg/2,5 mg Meloxicam. **Anwendungsgebiete:** Linderung von Entzündung und Schmerzen bei akuten und chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates bei Hunden. **Metacam® 2 mg/ml Injektionslösung für Katzen, Meloxicam. Zusammensetzung:** Ein ml Injektionslösung enthält 2 mg Meloxicam und 150 mg Ethanol. **Anwendungsgebiete:** Verminderung von geringen bis mäßigen post-operativen Schmerzen und Entzündungen nach operativen Eingriffen bei Katzen, z. B. orthopädischen Eingriffen und Weichteiloperationen. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei trächtigen oder laktierenden Tieren. Nicht anwenden bei Katzen mit gastrointestinalen Störungen und Irritationen oder Hämorrhagien oder Funktionsstörungen von Leber, Herz oder Nieren oder Nierenversagen berichtet. In sehr seltenen Fällen wurde ein Anstieg der Leberenzyme berichtet. Diese Nebenwirkungen sind meist vorübergehend und klingen nach Beendigung der Behandlung ab, können aber in sehr seltenen Fällen auch schwerwiegend oder lebensbedrohlich sein. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich wurden typische Nebenwirkungen von nicht-steroidalen Antiphlogistika (NSAIDs) wie Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, okkultes Blut im Kot, Lethargie und Nierenversagen berichtet. In sehr seltenen Fällen können anaphylaktoide Reaktionen auftreten und sollten symptomatisch behandelt werden. **Wartezeit:** Nicht zutreffend. **Verschreibungspflichtig.** **Metacam® 0,5 mg/ml Suspension zum Eingeben für Katzen, Meloxicam. Zusammensetzung:** Meloxicam 0,5 mg/ml (entsprechend 0,017 mg pro Tropfen). **Anwendungsgebiete:** Verminderung von geringen bis mäßigen post-operativen Schmerzen und Entzündungen nach operativen Eingriffen bei Katzen, z. B. orthopädischen Eingriffen und Weichteiloperationen. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei trächtigen oder laktierenden Tieren. Nicht anwenden bei Tieren mit gastrointestinalen Störungen wie Irritationen oder Hämorrhagien oder Funktionsstörungen von Leber, Herz oder Nieren. Weitere Gegenanzeigen sind Blutgerinnungsstörungen. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile. Nicht anwenden bei Tieren, die jünger als 6 Wochen sind, oder (nur bei Metacam® 1/2,5 mg Kautabletten:) weniger als 4 kg wiegen. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich wurden typische Nebenwirkungen von nicht-steroidalen Antiphlogistika (NSAIDs) wie Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, okkultes Blut im Kot, Lethargie und Nierenversagen berichtet. In sehr seltenen Fällen wurden ein Anstieg der Leberenzyme und bei Hunden blutiger Durchfall, blutiges Erbrechen und gastrointestinale Ulzerationen berichtet. Bei Hunden treten diese Nebenwirkungen generell in der ersten Behandlungswoche auf, sind meist vorübergehend und klingen nach Abbruch der Behandlung ab, können aber in sehr seltenen Fällen auch schwerwiegend oder lebensbedrohlich sein. (Nur für Injektionslösung:) In sehr seltenen Fällen können anaphylaktoide Reaktionen auftreten und sollten symptomatisch behandelt werden. Falls Nebenwirkungen auftreten, sollte die Behandlung abgebrochen und der Rat des Tierarztes eingeholt werden. **Wartezeit:** Nicht zutreffend. **Verschreibungspflichtig.** [06.2013] Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim